

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernspreeher: Dr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Ercheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach

Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr).

Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortl

Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 29.

Sonnabend, 8. März 1913.

65. Jahrgang.

Unter dem Viehbestande des Rittergutes Rötteritzsch (Amtshauptmannschaft Grimma) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Dresden, den 5. März 1913. Ministerium des Innern.

Die Wahlen der Vertreter der Mitglieder der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft in der Genossenschaftsversammlung

findet für den Bezirk der Königl. Amtshauptmannschaft Ramenz einschließlich der Städte Ramenz und Pulsnitz Donnerstag, den 27. März, nachmittags von 2 bis 5 Uhr

statt und zwar:

II. für die Wahlabteilung Pulsnitz, umfassend die Orte und Gutsbezirke des Amtsgerichtsbezirks Pulsnitz einschließlich der Stadt Pulsnitz, im Rathause in Pulsnitz

unter Leitung des Herrn Bürgermeisters Dr. Michael daselbst als Wahlvorsteher.

Die Stimmberechtigten werden hierdurch aufgefordert, innerhalb der Wahlzeit zur Wahl zu erscheinen. Hierbei ist folgendes zu beachten: Die Unternehmer der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe, mit Ausnahme der Gärtnerei- und der Friedhofsbetriebe, wählen für jede Amtshauptmannschaft einen Vertreter und einen Ersatzmann in die Genossenschaftsversammlung. Die Städte mit revidierter Städteordnung werden dabei dem Wahlbezirk der Amtshauptmannschaft zugeteilt.

Die Wahlberechtigung und Wählbarkeit der Genossenschaftsmitglieder, mit Ausnahme der Gärtner, setzt voraus die Bewirtschaftung einer mit mindestens 120 Steuereinheiten belegten oder mindestens 3 ha großen Fläche. Die auf Gebäude und Hofraum entfallenden Steuereinheiten und Flächen bleiben außer Betracht. Die Beschäftigung mindestens eines Arbeiters ist nicht Erfordernis.

Ein Betriebsunternehmer kann, wenn er in mehreren Wahlbezirken (Amtshauptmannschaften) selbständige land- und forstwirtschaftliche Betriebe besitzt, das Stimmrecht für jeden Bezirk besonders ausüben.

Besitzen Betriebsunternehmer oder ihre gesetzlichen Vertreter nicht die bürgerlichen Ehrenrechte, so haben sie kein Stimmrecht.

Wählbar sind nur volljährige Deutsche. Nicht wählbar ist:

1. wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeit zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist,
2. wer infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist.

Der Wahlvorsteher ist befugt, bei der Wahlhandlung die Wahlberechtigung der Wähler zu prüfen, weshalb es sich empfiehlt, Ausweise hierüber (Besitzstandsverzeichnis, Ausweis über seine Person, Grundsteuerquittung oder ähnliche Urkunden) mitzubringen und vorzulegen. Gelingt dem Wähler der Ausweis nicht, so kann ihn der Wahlleiter von der Wahl zurückweisen.

Die Wahl erfolgt durch Stimmzettel.

Auf dem Stimmzettel ist die Person des zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über ihn kein Zweifel übrig bleibt. Stimmzettel, die dieser Vorschrift nicht entsprechen oder mehr Namen, als der zu wählenden Personen, oder den Namen nicht wählbarer Personen enthalten, sind ungültig.

Der Vertreter und sein Ersatzmann werden gemeinsam auf ein und demselben Stimmzettel gewählt. Wer als Vertreter und wer als Ersatzmann gewählt werden soll, ist auf dem Stimmzettel nicht anzugeben.

Als Vertreter für die Genossenschaftsversammlung ist gewählt, wer im Wahlbezirk die meisten der abgegebenen gültigen Stimmen und als Ersatzmann, wer die nächsthöchste Stimmenzahl erhalten hat. Vereinigen zwei Personen auf sich die gleiche Stimmenzahl, so entscheidet das Los.

Die Königl. Amtshauptmannschaft — Versicherungsamt — Ramenz, am 5. März 1913.

Für die städtischen Kommunalarbeiten, insbesondere zur Bedienung des pneumatischen Apparates für Grubenräumung wird ein geeigneter

Arbeiter

für sofort gesucht. Zu melden beim Vizewachtmeister oder in der Ratskanzlei.

Pulsnitz, am 6. März 1913.

Der Stadtrat.

Für die Buchhaltung des städtischen Elektrizitätswerkes wird für Ostern 1913 ein

Schreiberlebrling

gesucht. Bewerber wollen ihre Gesuche an die hiesige Ratskanzlei abgeben.

Pulsnitz, am 6. März 1913.

Der Stadtrat.

Stadtschule zu Pulsnitz.

Die diesjährigen öffentlichen Osterprüfungen finden Montag, den 10. März, bis Donnerstag, den 13. März, statt. Näheres befragen die Prüfungsordnungen, die dem Elternhause heute durch die Kinder zugegangen sind.

Die feierliche Entlassung der abgehenden Schüler und Schülerinnen ist im Interesse allseitigen Besuchs wieder auf die Abendzeit verlegt worden. Sie wird Donnerstag, den 13. März, abends 7^{1/2} Uhr abgehalten werden.

Die Schulausstellung, die Nadelarbeiten, Zeichnungen, Form- und Papparbeiten der Kinder und gewerbliche Zeichnungen der Fortbildungsschüler aus dem letzten Schuljahre, gestiftete und angekaufte Lehrmittel enthält, ist geöffnet:

Sonntag, den 9. März, nachmittags 3—5 Uhr,
Montag, „ 10. „ abends 6—8 „
Dienstag, „ 11. „ vormittags 11—12 „
Dienstag, „ 11. „ abends 6—8 „

Zum Besuche der Osterprüfungen und der Entlassungsfeier, wie zur Besichtigung der Schulausstellung werden die geehrten Behörden, Eltern und Pfleger unserer Kinder sowie alle Gönner und Freunde unseres Schulwesens ehrerbietig eingeladen vom Pulsnitz, im März 1913.

Lehrerkollegium

durch E. Schmalz, Schuldirektor.

Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Bautzen.

Das nächste Sommer-Semester beginnt Dienstag, den 8. April 1913. Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen, welcher auch gern bereit ist, weitere Auskunft zu erteilen.

Prof. Dr. Gräfe.

Dienstag, den 11. März 1913: Viehmarkt in Pulsnitz.

Das Wichtigste.

Für heute Sonnabend ist die Aussperrung im Mälergewerbe für ganz Deutschland zu erwarten. Der Reichskanzler hat den Führern der bürgerlichen Parteien vertrauliche Mitteilungen über die Wehrevorlage gemacht.

Der Reichstag setzte am Donnerstag die 2. Lesung des Kolonialrats fort.

Der Reichstag setzte am Freitag die 2. Lesung des Kolonialrats fort.

Das Prinzregentenpaar von Bayern ist Donnerstag nachmittag zum Besuch des Kaiserpaars in Berlin eingetroffen.

Prinzregent Ludwig von Bayern trifft heute nachmittag mit seiner Gemahlin zum Besuche des sächsischen Hofes in Dresden ein.

In Holland gelangte ein Invaliditäts- und Altersversicherungsgezet zur Annahme.

Die Proklamierung des belgischen Generalstreiks ist zurückgezogen worden.

Der französische Gesandtenrat über die dreijährige Dienstzeit sieht eine Erhöhung des Friedensstandes um 160 000 Mann vor.

Janina ist von den Griechen erobert worden, die bereits in die Festung eingezogen sind.

Beim Falle von Janina sind 32 000 Türken in die Gefangenschaft der Griechen geraten.

In Konstantinopel mehren sich die Aussichten auf einen baldigen Friedensschluß.

Politische Wochenschau.

Kriegssteuer! So wird bereits die geplante einmalige Abgabe vom Vermögen zur Deckung der einmaligen Ausgaben der neuen großen Heeresvorlage allgemein benannt. Mit Recht, aber auch mit Unrecht. Mit Recht, weil sie ganz außerordentlicher Natur ist und ziemlich Nehmlichkeit mit jener Kriegssteuer aufzuweisen hat, die vor 100 Jahren willigen Herzens vom Volke hergegeben wurde, um Deutschland vom Joch des Korsen zu befreien. In der Erinnerung an diese große Zeit ist wohl auch der jetzige Plan entstanden, in dem die leitenden Kreise mit Sicherheit darauf rechnen, daß der Vorschlag in Nachahmung des Beispiels unserer Ahnen bereitwilligst Aufnahme finden werde. Der Gedanke muß als ein durchaus guter bezeichnet werden und die minderbemittelten Klassen muß gerade die Besteuerung des Vermögens angenehm berühren, da sie diese Last nicht zu tragen haben, sondern sie abgewälzt wird auf die Schultern derer, deren Besitz durch die Verstärkung unserer Wehrkraft einen erweiterten Schutz erfährt. Mit Unrecht heißt es aber Kriegssteuer, weil die geplante Maßnahme im Grunde genommen mit der augenblicklichen Situation nichts zu tun hat, denn sie tritt ja jetzt noch gar nicht in Geltung, es handelt sich vielmehr nur um eine Abwehr für die Zukunft, nachdem der Balkankrieg mit seinem Ausgange eine wesentliche Verschiebung der Weltlage gegeben hat, zugunsten des Panlawismus. Für unsere Regierung, wenn sie wirklich vorsorglich sein will, erwächst daher die unabweißbare Pflicht, Maßnahmen für alle späteren Eventualitäten zu treffen und es handelt sich daher in der Hauptsache um eine Zukunftssaktion.

Der Reichstag selbst befaßte sich in dieser Woche mit dem Marineetat.

Dem guten Verhältnis des Herrn v. Tietz zum Parlamente entsprach es, daß er am Mittwoch im Reichstage selbst erschien, um von dem schweren Unglück, das unsere Marine betroffen hat, dem Hause selbst Mitteilung zu machen. Die Trauer über diese Katastrophe, die größte, die unsere Marine bisher betroffen hat, ist eine allgemene, sie zeigt erneut die Gefahren des Seemannsberufes, schon im Frieden müssen die Braven ihr Leben einsetzen und darauf basteren nicht zuletzt unsere Sympathien für die Marine.

Stinnen wenigen Tagen ist sich in Frankreich das Ministerium und der oberste Kriegsrat hinsichtlich der dreijährigen Dienstzeit und der sonstigen Forderungen der neuen Militärvorlage schlüssig geworden, und die Kammer wird sich sofort mit dem Entwurf befassen, an dessen Annahme kein Zweifel ist. Auch in Rußland sollen drei neue Armeekorps aufgestellt werden.

Der Balkankrieg selbst, der durch seinen Verlauf diese Wendung in der internationalen Konstellation herbeigeführt hat, geht jetzt scheinbar seinem Ende entgegen. Die Türkei wird sich wohl dazwischen fügen, Abri-

nopol zu verlieren, wenn ihr sonst ein größeres Territorium in Europa verbleiben kann. Auch der Konflikt zwischen Bulgarien und Rumänien dürfte beigelegt werden, nachdem man sich in Bukarest damit einverstanden erklärt hat, die Entscheidung den Mächten zu überlassen.

In dieser Woche hat unter großem Gepränge Herr Wilson seinen Einzug im Weißen Hause zu Washington gehalten. Bei dieser Gelegenheit hat er eine große, von sozialpolitischen Gedanken erfüllte Rede vom Stapel gelassen und dabei auch die Tarifreform erwähnt, im übrigen aber sich über die eigentliche Politik, speziell die Auslandspolitik, vollständig ausgeschwogen.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Sonntagsplauderei.) Am heutigen Sonntage Judica jährt sich zum 25. Male der Tag, an dem der erste Kaiser des neuen deutschen Reiches von hinnen ging. Heute wird seiner allgemein gedacht werden, und so sei seiner auch unsererseits in der Sonntagsplauderei gedacht. Vor 25 Jahren war es, im verhängnisvollen „Dreikaiserjahre“, in dem wir keinen Kaisergeburtstag begehen konnten, aber zwei Kaiserbestände begehen mußten. Am 9. März des Jahres 1888 vormittags 8 1/2 Uhr gab Kaiser Wilhelm I seinen Geist auf. Merkwürdig, wie damals alles zusammenkam, was geeignet ist, ängstliche und abergläubische Seelen aufmerken zu lassen: ein Freitag war es nämlich gerade, der ja solchen als besonders verhängnisvoll gilt. Was der „alte Kaiser“, wie er noch heute vollständig heißt, im Krieg und Frieden für Preußen und Deutschland geleistet hat, wie er als Kriegs- und Siegesheld, als Friedensfürst, vor allem auch als sozialpolitischer Herrscher unerreicht und vorbildlich dasteht, wie er in seiner schlichten Menschlichkeit und in seinem menschlichen Christentum so recht als ein Herrscher „von Gottes Gnaden“ gelten kann, das steht „dauernder denn Erz“ in den Büchern der Geschichte geschrieben. Man hat höfischerseits dem Kaiser den Beinamen „Der Große“ gegeben. Aber es scheint, als ob das Volkempfinden auch hier, wie so oft das richtige getroffen habe. Derartige Attribute können nicht einfach von oben herab dekretiert werden. Sie müssen sich im Laufe der Zeit aus den Geschehnissen heraus gewissermaßen selbst ergeben. Und so hat auch jenes Wort sich im Volke, dem die schlichte, natürliche Art des Kaisers, seine menschliche Einfachheit gerade als das Impontierende am Herrscher erscheint, nicht einzubürgern vermocht. Eher könnte man ihn den „Stegreichen“ nennen, wie einige Historiker in der Tat vorgeschlagen haben. Aber bei dieser Bezeichnung kommt doch Wilhelms I Friedens-tätigkeit, kommen vor allem seine sozialpolitischen Verdienste viel zu kurz. Wollte man dem Namen des alten Kaisers ein treffendes Beiwort zufügen, so könnte er mit volstem Rechte „der Pflichttreue“ heißen. Bis zum letzten Atemzuge, als die ermattende Hand, die kaum noch den Griffel halten konnte, mit zitternden Zügen den vollen Namen „Wilhelm“ statt des vom Reichskanzler erbetenen einfachen „W“ unter die den Schluß der Reichstages anordnende Urkunde setzte, hat der alte Kaiser die Pflicht als oberstes Gesetz erkannt und selbst als der Todesengel naht, ihn heinzuführen in das Land des ewigen Friedens und der wohlverdienten ewigen Ruhe, hatte er — nach seinem letzten Worte — „keine Zeit müde zu sein“. Fürwahr ein lehrreiches Vorbild gesegneten Schaffens wie kaum ein anderes, war Wilhelm der Pflichttreue, der heute vor 25 Jahren von hinnen schied.

Pulsnitz. (Musterung.) Zu der am Donnerstag, den 6. März d. J. hier stattfindenden Musterung hatten sich aus der Stadt Pulsnitz 67 Militärschlichtige der Musterungskommission vorzustellen, welche wie folgt ausgehoben wurden: 19 Infanterie, 3 Grenadiere 2 Train, 1 Jäger, 2 Telegraphentruppen, 1 Reitende Feldartillerie, 1 Fußartillerie, 2 Krankenwärter, 1 Pionier, 1 Husar, 6 Ersatz-Reserve Infanterie, 1 Ersatz Reserve Train, 1 Ersatz Reserve Pionier, 20 1 Jahr zurück, 6 Landsturm. Demnach wurden von 68 Militärschlichtigen 41 ausgehoben und 26 zurückgestellt.

Pulsnitz. (Richtbilder-Vortrag.) Der Verband Sächsischer Bandfabrikanten mit dem Sitz in Pulsnitz veranstaltet in Gemeinschaft mit dem hiesigen Kaufmännischen Verein nächsten Dienstag, den 11. März im Saale des Schützenhauses zu Pulsnitz einen Vortragabend, an welchem Herr Marinepfarrer Wagemann-Gaußsch über das Thema: „Japan als Vorbild und Warnung“ sprechen wird. Im übrigen verweisen wir, den Besuch dieser Veranstaltung warm empfehlend, auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer.

(Neuprägung von Nickelmünzen.) Durch Bundesratsbeschlus ist die Reichsregierung ermächtigt, Fünfspennigstücke im Betrage von 3 Millionen Mark auszugeben. Die Prägung wird nach Bedarf innerhalb der nächsten drei Jahre ausgeführt werden. Die auf Grund der letzten Ermächtigung des Bundesrates auszugebenden Fünfspennigstücke werden Ende März sämtlich fertiggestellt sein. Daß nicht auch gleichzeitig eine Ermächtigung für die Ausprägung von Zehnpennigstücken vom Bundesrat erteilt worden ist, liegt darin, daß im Beginn des vorigen Jahres bereits der Prägung von Zehnpennigstücken im Betrage von 5 Millionen Mark vom Bundesrat zugestimmt ist. Diese Menge wird voraussichtlich erst im nächsten Jahre ganz zur Ausprägung gelangt sein. Ein Bedarf an Nickelmünzen hatte sich u. a. durch vermehrte Nachfrage bei der Reichsbank herausgestellt. Von den neuen Fünfundzwanzigspennigstücken werden leider bis auf weiteres neue Stücke nicht hergestellt. Die vom Bundesrat im vorigen Jahre beschlossene Prägung im Betrage von 5 Millionen Mark ist nur teilweise ausgeführt, da angeblich ein Bedarf nach weiteren Stücken nicht hervorgetreten ist. Eine Einziehung der im Verkehr befindlichen Stücke ist jedoch nicht beabsichtigt.

Großnaundorf. (Der Vermisste aufgefunden.) Am 7. März vormittags in der neunten Stunde wurde von zwei Einwohnern aus Großnaundorf der 15 Jahre alte, seit 2. März d. J. vermisste Sattlerlehrling Emil Arthur Gärtner in einem Walde in Großnaundorfer Flur, fast an der Spitze einer hohen Kiefer erhängt aufgefunden. Nach den polizeilichen Erörterungen liegt zweifellos Selbstmord vor. Was den jungen bedauernswerten Menschen in den Tod getrieben hat, ist unbekannt. Die Leiche wurde polizeilich aufgehoben und in die Wohnung der Eltern nach Großnaundorf gebracht. Der Verstorbene war seit Ostern 1912 bei einem Sattlermeister in Richtenberg in der Lehre und als ordentlicher Mensch bekannt.

Großnaundorf. (Jahre Jahressammlung.) hielt am 5. März die hiesige Zuchtgenossenschaft ab, zu welcher sich die Mitglieder fast vollständig mit Frauen und Säuglingen eingefunden hatten. Nachdem der Vorsitzende, Herr Dr. Gärtner, die Versammlung eröffnet hatte, hieß er alle Anwesenden recht herzlich willkommen, insbesondere Herrn Tierzuchtinspektor Dietrich aus Baugen, welcher wiederum den weiten Weg nicht scheute hatte, um seine guten Ratschläge und Erfahrungen bekannt zu geben. Der Schriftführer, Herr Hermann Söhnel verliest hierauf die recht ausführlichen Protokolle der letzten Versammlungen. Sodann erfolgte der Vortrag der Jahresrechnung, welche richtiggeprochen und dem Kassierer mit Dank Entlastung erteilt wird. Das Genossenschaftsvermögen beträgt mit dem Wert der Bullen 3376,95 Mark. Die Jahresbeiträge, einschließlich Deageld, werden auf 1,10 Mark pro Stück und Jahr belassen, es ist dies in bezug auf die günstigen Verhältnisse möglich. Nach Erledigung einiger Eingänge wurde Herrn Tierzuchtinspektor Dietrich das Wort erteilt zu seinem Vortrag über: „Wichtige Fragen aus dem Gebiete der gegenwärtigen Tierzucht.“ Geschätzter Redner führte in sachlicher, gut verständlicher Weise die Vorteile an, welche der Genossenschaft bei der bevorstehenden Stallschau von größtem Nutzen sein werden, kam hierauf noch auf verschiedene Krankheiten zu sprechen, wie solche am besten zu verhindern sind und wie wir deren Verlauf zur schnelleren Heilung befördern können. Nachdem noch verschiedene Fragen aus der Genossenschaft recht erläuternd beantwortet waren, wurde die Versammlung geschlossen. Zum Dank für das Gehörte, wurde dem Herrn Vortragenden ein dreifaches Hoch gebracht. Das Direktorium des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Baugen hat auf vorheriges Ansuchen den Entschluß gefaßt, in diesem Jahre (Mat) eine Stallschau mit Prämierung aus Staatsmitteln in der Zuchtgenossenschaft Großnaundorf abzuhalten. Diese wird den edlen Zweck nicht verfehlen, die immer mehr hier eingeführte, bessere und rationellere Stallpflege, durch gute Preise auszuzeichnen. Eine Beteiligung aller Viehbefitzer wäre nur zu wünschen.

Dhorm. (Die diesjährigen Osterprüfungen) unserer Volks- und Fortbildungsschule finden am kommenden Montag und Dienstag je von 1/8 Uhr an statt. Die Nadelarbeiten der Mädchen sind in Zimmer B, die Zeichnungen, Papp- und Formarbeiten im Zimmer D ausgestellt. Die feierliche Entlassung der die Schule verlassenden Kinder, findet Freitag, den 14. März, vormittags 9 Uhr statt. Zu allen diesen Veranstaltungen werden die geehrten Eltern unserer Kinder, sowie alle Gönner und Freunde unserer Schule herzlichst eingeladen. St.

Neue Osram-Drahtlampen



Unzerbrechlich

Die echte Osram-Drahtlampe ist zu beziehen durch: Stadt-Elektrizitätswerk. Auer-Gesellschaft, Berlin. 170.

Ramenz, 6. März. In einem Anfälle geistiger Unmachtung stürzte sich hier die 81 Jahre alte Hospitalküsterin Kloss aus einem Fenster des Obergeschosses in den Garten. Die alte Frau war auf der Stelle tot.

Bauhen, 4. März. (Kirchenrat Wehke f.) Am Sonnabend mittag ist in seinem Heim in Böhlan bei Weiher Hirsch, der frühere erste Geistliche zu St. Petri in Bauhen, Herr Kirchenrat Paul Hermann Wehke, an den Folgen eines weiteren Schlaganfalles sanft entschlafen. Der nunmehr Verblichene hat über ein Menschenalter hindurch treu und unermüdet in der hiesigen Gemeinde gewirkt.

Bauhen, 7. März. (Schauspielerstreit.) Dem am Dienstag am hiesigen Stadttheater durchgeführten Schauspielerstreit ist nunmehr der Rücktritt des Leiters des Theaters, Herrn Direktor Eichler, gefolgt. Die Differenzen zwischen Direktion und Personal waren finanzieller Art. Die Regisseure haben jetzt die Leitung des Theaters bis Schluß der Saison übernommen, so daß die Vorstellungen ihren Fortgang nehmen.

Bauhen. (900 M. Belohnung.) Die Königl. Amtshauptmannschaft gibt bekannt, daß man in Rücksicht der zahlreichen Schadenfeuer in der hiesigen Gegend, die zum größten Teile auf böswillige Brandstiftung zurückzuführen sind, für die Entdeckung vorzüglicher Brandstifter Belohnungen bis 900 M. ausgesetzt hat. Die in Frage kommenden Gemeinden haben ferner einen außerordentlichen Nachwachdienst (Reihenwache) einzurichten.

Aus aller Welt.

Berlin, 7. März. (Zum Henningsdorfer Automobilverbrechen.) Die beiden verhafteten Arbeiter Dornburg und Stewar, die dringend verdächtig sind, das Automobilverbrechen bei Henningsdorf verübt zu haben, werden vermutlich bereits heute in das Untersuchungsgefängnis nach Moabit überführt werden. Beide Verhaftete leugnen nach wie vor jede Schuld. Auffallend ist, daß beide für die Zeit von 7—9 Uhr abends am vergangenen Sonntag ein Alibi nicht nachweisen können und daß beide gerade über diese Zeit nachweisbar unwahre Angaben machen. Von Belang ist auch ein Gespräch, das die beiden Verhafteten in der Nacht zum Donnerstag in ihrer Zelle geführt haben, wobei verdächtige Äußerungen gefallen sind, für die die Verhafteten keine Erklärung geben können.

Halle a. S., 7. März. (Ein falscher Kassenervisor.) Gestern hat ein noch nicht ermittelter Gauner gegen die Steuerkasse des Ortes Sotterhausen einen erfolgreichen Weitzug verübt. Ein etwa 30 Jahre alter, sehr elegant gekleideter Herr erschien auf der Steuerkasse, stellte sich als „Regierungs-Assessor von Dohlen-Palbach“ vor und erklärte, er müsse sogleich im Auftrage der Kreisasse in Sangerhausen eine Revision vornehmen.

Da der Schwindler sehr sicher auftrat, schöpften man keinen Verdacht, sondern legte ihm die Bücher vor und ließ ihn die Barbestände in der Kasse vergleichen. Am Schluß nahm er 390 M an sich, mit dem Bemerkten, die müsse er unverzüglich an die Kreisasse in Sangerhausen abführen. Erst als der Fremde mit seiner Deute weg war, wurde es dem Beamten klar, daß er einem Gauner in die Hände gefallen war. Der angeblühte Regierungs-Assessor soll ein Kaufmann aus Sangerhausen sein, der seit gestern verschwunden ist. Man hat seinen Aufenthaltsort noch nicht ermitteln können.

Neueste direkte Meldungen

von Hirsch's Telegraphen-Bureau.

Berlin, 8. März. (Vertrauliche Mitteilungen über die neue Heeresvorlage.) Die vertraulichen Besprechungen des Kriegsministers mit den bürgerlichen Vertretern des Reichstages haben gestern nachmittag im Reichstagsgebäude stattgefunden. Die Besprechungen begannen um 4 Uhr und dauerten etwa 1 1/2 Stunden. Der Reichstagskanzler wohnte ihnen bei und griff wie erhört in die Darlegungen ein. Aus den Mitteilungen des Kriegsministers, die zuerst allgemeiner Natur waren und dann ins einzelne übergingen, war zu entnehmen, daß die in letzter Zeit genannten Zahlen über die Kosten der neuen Heeresvorlage und über die Verstärkung, die das Heer erfahren soll, im großen und ganzen zutreffend waren. Es ist richtig, daß die einmaligen Kosten der neuen Heeresvorlage sich auf ungefähr auf eine Milliarde und die laufenden Kosten auf etwa 200 Millionen stellen werden. Zutreffend ist ferner, daß die Erhöhung der Mannschaftszahl sich auf rund 84000 Mann belaufen wird. Weiter war den Mitteilungen zu entnehmen, daß die Verstärkung des deutschen Heeres hauptsächlich auf die Vorgänge im Osten zurückzuführen ist, die militärische Lage im Westen dagegen tritt in den Hintergrund. Auf die Zuhörer machten die Ausführungen des Kriegsministers einen tiefen Eindruck. Man entnahm ihnen, daß die Regierung die Lage für sehr ernst hält, aber auch die Zuversicht hegt, daß die jetzt beschlossene Verstärkung auch für die Zukunft den Frieden sichern könne. Was die Deckung der dauernden Ausgaben betrifft, so kann man versichern, daß weder eine Dividenden- noch eine Quittungssteuer im Bundesrat auf Annahme rechnen kann, da die Verbündeten grundsätzlich herantreten als Reichsteuern gedacht, ihre Zustimmung voraussetzen würden.

Berlin, 8. März. (Galatafel.) Gestern abend fand zu Ehren des bayrischen Prinzregenten und der Prinzessin Ludwig im Weißen Saale des königlichen Schlosses eine Galatafel statt, in deren Verlauf herz-

liche Trinksprüche zwischen dem Kaiser und dem Prinzregenten gewechselt wurden.

Wien, 8. März. (Besuch König Friedrich Augusts in Wien.) König Friedrich August von Sachsen wird am 12. d. M. zu einem zweitägigen Besuch seiner Schwester, Erzherzogin Maria Josepha, hier eintreffen. Auf der Rückreise nach Dresden wird er auch der Großherzogin von Toskana in Salzburg einen Besuch abstatten.

Paris, 8. März. (Depechenwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und Poincaré.) Präsident Poincaré telegraphierte aus Anlaß der Schiffskatastrophe vor Helgoland an Kaiser Wilhelm: Ich höre soeben von der schrecklichen Katastrophe, welche die deutsche Marine in Trauer versetzt hat. Ich spreche Ew. Majestät mein innigstgefühltes Beileid aus und verführe Sie meines Mitgeföhls für die Hinterbliebenen der Opfer. — Kaiser Wilhelm antwortete: Ich bin sehr gerührt für die ausgesprochene Sympathie, welche Sie bei Gelegenheit der Katastrophe von Helgoland mir gegenüber ausgesprochen haben. Ich bitte Sie, meinen innigsten Dank für die Teilnahme entgegenzunehmen.

London, 8. März. (Das Ende eines Millionenärs.) In Brighton fand man auf der Straße einen Selbstmörder, der einen Hund an seiner Seite zuerst getötet hatte, bevor er Hand an sich legte. Weitere Nachforschungen ergaben, daß es sich um einen Rumänier namens Johann Dimitresko handelt, der vor Jahren sein ganzes Vermögen von 1 1/2 Millionen an einem Tage im Spiel durchgebracht hatte.

Petersburg, 8. März. (Zur Lage am Balkan.) In hiesigen politischen Kreisen wird in Folge des Falles der Festung Janina die Lage auf dem Balkan wieder viel ernster angesehen, und durch das energische Einsetzen Serbiens für die Eroberung Skutaris wird eine weitere Verschärfung der Verhältnisse zwischen Oesterreich-Ungarn und Serbien befürchtet. Hier herrscht allgemein die Ansicht vor, daß die Frühlingsmonate noch große Komplikationen auf dem Balkan bringen werden.

Konstantinopel, 8. März. (Demonstration gegen den Dreibund.) Aus Anlaß des 300-jährigen Jubiläums des Hauses Romanow fanden in der hiesigen russischen Botschaft große Festlichkeiten statt. Entgegen dem sonstigen Brauch nahmen die Botschafter der Tripel-Entente in großer Uniform an der Kirchenfeier teil, während die Vertreter der anderen Staaten in gewöhnlichem Besuchsanzug erschienen waren. Der Vorfall erregt in hiesigen diplomatischen Kreisen großes Aufsehen, umsomehr, als entgegen dem sonstigen Brauch es verabsäumt worden war, sich zuvor mit dem Doyen, Markgrafen Pallavicini ins Einvernehmen zu setzen. Man sagt dieses Vorkommnis als offene Demonstration gegen den Dreibund auf.

Kautschuk-Stempel
Petschafte
Siegel-Marken
liefert schnell
B. Lindenkreuz
Fernsprecher 173.

Tiedemanns
Bernstein
Fussboden-
Lack-
farbe
GOLDENE MEDAILLEN
PARIS 1900 ST. LOUIS 1904

Niederlage
in Pulsnitz bei Max Jentsch.
Zahnatelier
für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Zahn-ausziehen, Nervtöten, Zahnre-
nigen.
Spezialität: Gebisse aus Gold, mit und ohne Gaumenplatte. Weitmöglichste Garantie und billigste Preisberechnung.
Hermann Lorenz, Ramenz i. Sa.

Die Stadtauflage der vorliegenden Nummer enthält einen Prospekt der Mohrendrogerie von Felix Herberg, Pulsnitz, der der Beachtung empfohlen wird.

Millionen
gebrauchen gegen
Fusten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf und
Keuchhusten
Kaiser's Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“
6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.
Auserst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons
Patet 25 Bfg., Dose 50 Bfg. zu
haben in Pulsnitz bei Felix
Herberg, Mohren-Drogerie u
Max Jentsch, Central-Drog.,
in Dhorn bei Otto Gärtner.

Auf ein aus eigenen Mitteln (110 000 M) erbautes Doppelwohnhaus in hiesiger Gegend sucht Fabrikant bei ca. 73 500 M Brandkasse eine 1. Hypothek von nur
40—50 000 Mark
Off. sub. D B 5127 an
Rudolf Mosse Dresden.

Roggen- und
Hafer - Stroh
gibt billigt ab
H. M. Drepte, Ramenz.

Ueber Nacht nicht
aber nach wenigen Wochen
verleiht Ihnen Germania-
Pomade üppige Haarfülle.
Machen Sie daher einen
Versuch mit derselben, die
in eleganten Kruken à M. 1.—
ht zu haben ist bei:
Max Haase, Friseur, Pulsnitz,
Kurze Gasse.

Hühneraugen
beseit. schmerzlos „Ollio“ Fl. 50 Pf.
Max Jentsch, Central-Drogerie.
Miet-Verträge
sind z. haben in d. Buchdruckerei
E. L. Försters Erben.

Offene Stellen.
Weber und Weberinnen
Treiberinnen,
Spulerinnen,
sowie junge Leute
die Ostern die Schule verlassen,
finden dauernde und lohnende
Beschäftigung bei
J. G. Bursche,
Mechan. Segeltuchweberei.

Einen Arbeiter,
der mit landwirtschaftlichen Ar-
beiten vertraut ist, sucht
J. A. Köschke,
Töpfermeister.

1 Arbeitsbursche,
1 Arbeiter
für Papierfabrik
2 kräft. Obergerungen
für Eisengarn werden ange-
nommen bei A. E. Hauffe.
Oferknaben und
jungendlich. Arbeiter
gesucht. P. D. Graff.

Tüchtiger Weber,
der Webmeisterstelle mit über-
nehmen kann, für sofort oder
1. April gesucht.
Weberei Leppersdorf
E. B. Schreiber.

Ein Mädchen
(15—16 Jahr) am liebsten vom
Lande, z. 1. April zu mieten ge-
Wo? sagt die Exp. ds. Bl.
Ein 2. ehrl. Mädchen
von 17—18 Jahren zu allen
häuslichen Arbeiten sucht zum
1. April
Fran Robert Hartmann
„Stadt Dresden.“

Zu vermieten.
Ein Logis
pr 1. April oder später zu verm
Weißbach 14 F.

Logis ist zu vermieten.
Paul Rind, Friedersdorf.

1 freundl. Wohnung
(4 Zimmer, Küche und Zube-
hör) verziehungshalber 1. April
zu vermieten.
Offerten unter F. K. post-
lagernd Pulsnitz.

frdl. möbel. Zimmer
1. April zu vermieten
Uibrich,
Bischofswerd. Str. 213f II Etage.

Kleine Wohnung
sfort oder später zu vermieten.
Zu erst. in der Exp. ds. Bl.

Zu verkaufen.
Schöne, junge, starke, hoch-
tragende
Kühe
stehen preiswert zum Verkauf
bei Herrlich, Bischheim.

Damenschreibtisch,
echt Nußbaum, noch wie neu,
sehr preiswert zu verkaufen.
Ramenzerstr 252 M, I.

Treibmaschine
(gebraucht) zu verkaufen.
Großröhrsdorf 77 e,
am Feldschlößchen.

4 Pferde, ehsfp. Federtafelwagen
u. Reitwagen zu verk.
Kreschmar, Dresden-N., Rähmigg. 26p.

Gefunden.
Rentenkarte Nr. 21
gefunden. Abzuholen
Polzenberg Nr. 97.

Vortrags-Abend.

Die unterzeichneten Verbände veranstalten **Dienstag, den 11. März**, abends 8 Uhr im **Schützenhause zu Pulsnitz** einen Vortragsabend, zu dem Herr **Marinepfarrer Wangemann-Gautzsch** über

Japan als Vorbild und Warnung mit Vorführung von Lichtbildern

sprechen wird.

Die Mitglieder unserer Verbände, deren Familienangehörige, sowie die Schüler der Handelsschule werden hierzu eingeladen. Gäste sind willkommen. — Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

Verband Sächs. Bandfabrikanten Sitz Pulsnitz. Kaufmännischer Verein Pulsnitz.
A. Kammer. A. Cunradi.

Frauenverein für die Stadt Pulsnitz

Die **General-Versammlung**

findet **Dienstag, 11. März**, nachmittags 3 Uhr im hinteren Zimmer des „Herrnhaus“ statt.

Die geehrten Mitglieder werden hiermit zu recht zahlreichem Besuche dringend eingeladen.
Die Vorsteherinnen.
Frau Dr. Frieda Kreyzig.

Verein „Schlesische Geselligkeit“ Grossröhrsdorf u. Umg.

Nächsten **Mittwoch**, den 12. März, abends punkt 8 Uhr im Gasthof zum Bergkeller: **Haupt-Versammlung.**

Tagesordnung: 1. Aufnahme neuer Mitglieder. 2. Jahresbericht und Jahresrechnung. 3. Neuwahl. 4. Verschiedenes.

Die geehrten Landsleute von Pulsnitz, welche gesonnen sind, dem Verein beizutreten, werden hiermit besonders eingeladen.
Paul Friedrich, Vorsteher.

Holz-Auktion Pulsnitzer Revier.

Montag, den 17. März 1913, vom 9 Uhr sollen in der Restauration zum „Waldschlößchen“

ca. 61 rm harte Rollen

110 „ weiche „

14 „ hartes Schlagreisig

86 „ weiches „

1465 Gebund hartes Reisig

101 rm Stöcke

bedingungsweise versteigert werden.

Schloß Pulsnitz.

Das von Heildorff'sche Rent- und Forstamt.
Kaufe.

Rahlschlag Abt. 19 an der Bahn.
Mittelwaldschlag Abt. 37 Eichert u.
39 Fasanerie. Durchforstung Abt.
38 an der Eichertstraße.

Holz-Verkauf.

Sonntag, den 9. d. M., nachm. 1/4 Uhr sollen auf meinem Holzschlage am Thiemendorf-Mittelbacher Wege

6 Schock kiefernes Reisig, mehrere Meter Rollen,

20 Stockhaufen, sowie einige Haufen hartes Reisig

bedingungsweise, meistbietend verkauft werden.

Friedersdorf.

Edwin Seifert.

Holzversteigerung

Forstrevier Prietitz

(Möhrsdorfer Revierteil)

Montag, den 10. März, nachmittags 5 Uhr im Gasthofe zu Möhrsdorf:

100 Stangen, 4—7 cm

160 rm Rollen und Äeste

70 rm Stöcke

50 rm Reisig in Haufen

800 Gebund Reisig

Rahlschlag in Abteil 10
und Einzelhölzer in
Abteil 9 und 10.

Revierförster **Albert.**

Löwenbräu

Dresden

Moritz-Straße 1b und Landhaus-Straße 6

Berühmter Mittagstisch.

Heute und folgende Tage im
Kaufhaus Schönwald
— Grossröhrsdorf. —

Markttaschen	schwarz, Ledertuch, extra stark mit kräftigem Bügel,	Stück	78, 98	Pfg.
Untertaillen	weiß mit Stickerei, in reich. Ausfüh., gute Stoffe, Wert sonst bis 2,75 M,	jezt Stück	98	Pfg. 1 ⁴⁵ M
Strickwolle	reine Wolle, in schwarz und grau, ganz besond. d. d. Angebot,	25 Gebind gleich 1/2 Pfund	95	Pfg.
Fensterleder	große, weiche Ware, neu aufgenom.	Stück	48, 65	Pfg.
Gardinen	in vielen Mustern u. Breiten, weiß, crème und bunt,	Meter	18, 35, 58	Pfg.
Stickerei-Unterröcke	weiß, m. r. St., g. Stoffe in groß. Ausw.	Stück	98	Pfg. 1 ⁶⁵ M 2 ²⁵ M
Haarschleifen	reine Seide, in mehreren Breiten u. d. ca. 20 Farben,	Stück	10, 17	Pfg.
Prüfungs-Kleider (zum Examen)	fertig genäht, reizende Neuheiten, in hell- und dunkelfarb., für Mädchen bis zu 10 Jahren	Große Auswahl! Sehr preiswert!		

Damen - Konfektion
in allergrößter Auswahl am Platze!

Damenpaletots!
Jaquettes und Kindermäntel!
Kostümröcke!
Wetter-Capes!
August Rammer jr.

Knabenanzüge!
Geschmackvoll! Billig!
Einfache Anzüge v. M 2.95 an.
Elegante Anzüge in moderner Aufmachung.
August Rammer jr.

Machen auch Sie, wie schon so viele meiner treuen, lang-jähr. Kunden, einen Versuch! Sie werden sicher sehr zufrieden sein!
Aug. Rammer jr.
Pulsnitz, Langestraße 26/27

Heute morgen entschlief nach kurzen Leiden unser liebes Töchterchen
Elisabeth.
Dies zeigen betrübt an Pulsnitz
Erhardt Philipp u. Frau.
Die Beerdigung findet Dienstag, nachm. 1/4 Uhr vom Trauerhause, Bischofswerdaer Strasse aus statt.

Hotel Grauer Wolf.
Montag:
Schlachtfest
in bekannter Weise.
Münchner Schlachtschüsseln und andere Spezialität.
Anstich von
echt Kulminator.
Hierzu laden freundlichst ein **Wilhelm Rutzke und Frau.**

Für die uns anlässlich unserer
Vermählung
dargebrachten Geschenke und Gratulationen sagen wir hierdurch unseren
aufrichtigsten Dank.
Gasthof Goldne Krone, Obersteina
Paul Graf und Frau.

Dank und Nachruf.
Nachdem wir unseren innig geliebten Gatten, treu-sorgenden Pflegevater und Großvater, den Wirtschaftsbesitzer und Waldarbeiter Herrn
Robert Julius Hübner
unter Tränen zur letzten Ruhe gebettet, ist es uns Herzensbedürfnis, zu danken allen, die uns ihre liebevolle Teilnahme bezeigt. Dank der hochgeehrten Rittergutherrschaft zu Ohorn für den kostbaren Grabeschmuck; dem Herrn Oberförster Rußig für die sinnige Blumenspende und den Waldarbeitern für die schöne Palme und für das freiwillige Tragen des Entschlafenen zur Stätte des Friedens. Dank den Nachbarn und Freunden, Verwandten und Bekannten von nah und fern für den Blumenschmuck und das zahlreiche Ehrengeleit.
Ein treues Sorgen war Dein Leben,
Stets Gott und Deiner Pflicht ergeben,
Bis nun Dein Herz im Tode brach!
O Teurer, Dank Dir noch im Liede
Für alle Deine Lieb' und Güte!
So rufen wir Dir trauernd nach.
Der Wehmut Träne fließt hernieder,
Kehrst nicht im lieben Wald nun wieder
Wo einst so gern gewellet Du!
Oft werden wir zum Grabe treten
Und still ein Vater unser beten,
Gott schenke Dir die selge Ruh!
Ohorn.
Die tieftrauernde Witwe
Ernestine Hübner nebst Angehörigen.



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend, 8. März 1913.

1. Beilage zu Nr. 29.

65. Jahrgang.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Berlin, 6. März. (Die Bundesfürsten und die Vermögensabgaben.) In der Vorlage über die einmalige Vermögensabgabe wird keine Bestimmung über die Heranziehung der Bundesfürsten zu dieser Abgabe enthalten sein. Es soll damit zum Ausdruck gebracht werden, dass die von den Bundesfürsten zu leistenden Beiträge einen durchaus freiwilligen Akt darstellen, dem der Ausnahmecharakter gewahrt werden muß.

Berlin, 6. März. (Boykottierung deutscher Waren in Bulgarien.) Der Abgeordnete Baffermann hat heute im Reichstage folgende kurze Anfrage gestellt: Ist dem Herrn Reichskanzler bekannt, daß in Bulgarien unter Beteiligung amtlicher Stellen ein Boykott deutscher Waren stattfindet, und welche Maßnahmen gedenkt der Herr Reichskanzler zu ergreifen. Ich beugne mich mit einer schriftlichen Antwort.

Oesterreich-Ungarn. Budapest, 7. März. (Die Angriffe des Grafen Tisza auf das Parlament des Deutschen Reiches.) Der „Pester Lloyd“ wendet sich heute gegen die Angriffe des Grafen Tisza auf das Parlament des Deutschen Reiches. Der ganze Hinweis sei ein herber Versager gewesen. Das deutsche Reichsparlament stehe still und getriggert auf einer Höhe, zu der gerade ein konservativer Politiker vom Schläge Tiszas mit achtungsvollem Reibemporklicken müsse.

Rußland. Petersburg, 7. März. (Erklärung für das angebliche Attentat auf den Zaren.) Die von Paris aus verbreiteten Gerüchte von einem angeblichen Attentat auf den Zaren sind darauf zurückzuführen, daß bei der gestrigen Ausfahrt der Zarenfamilie vor der Kasan-Kathedrale der verabschiedete Kapitän Barow den Versuch machte, ein Bittgesuch betr. die Erziehung seiner Kinder dem Zaren zuzuwenden. Der Kapitän wurde sofort verhaftet, jedoch nach kurzer Zeit wieder freigelassen.

Petersburg, 7. März. (Die Demobilisierung.) In diesen diplomatischen Kreisen verlangt man, daß Oesterreich mit der Demobilisierung beginnen soll, während Oesterreich wiederum das Ersuchen stellt, daß von Rußland der Anfang gemacht werden soll, weil auch Rußland zuerst mit den Verstärkungen begonnen hat. Wenngleich auch bis zur Stunde noch keine bestimmte Einigung erzielt worden ist, so hofft man doch, daß die Einigungsverhandlungen bald beendet sein werden.

Frankreich. Paris, 6. März. (Delcassé geht nur vorübergehend nach Petersburg.) In höchsten unterrichteten Kreisen verlautet, daß Delcassé nur zeitweilig den Botschafterposten in Petersburg besetzen soll. Er wird, so sagt man, acht bis zehn Monate dort bleiben und Ende Dezember in Paris zurück erwartet, wo bereits verschiedene parlamentarische Gruppen ihn zum Kandidaten als Präsident der Kammer gewählt haben.

Bulgarien. Sofia, 7. März. (Bulgarien und Rumänien.) In auffallend scharfer Weise beschuldigt der offiziöse „Mit“ Rumänien, gegen Bulgarien die Rolle des Expressers zu spielen und Europa vorzutäuschen, daß Bulgarien freiwillig eine Gebietsabtretung angetragen habe. Wenn die rumänische Regierung behauptet, es seien geheime Schriftstücke vorhanden, aus denen dies hervorgeht, so möge sie diese veröffentlichen. Rumänien könne sich aber dadurch

nicht von dem Verdacht reinigen, fortgesetzt an Bulgarien im Augenblick der Verlegenheit Erpressungen begangen zu haben.

— (Reibereien zwischen Bulgaren und Griechen.) Die Londoner „Times“ meldet aus Saloniki: Zwischen bulgarischen und griechischen Truppen ist es in der Gegend von Nigrita zu Reibereien gekommen. Bulgarische Truppen schossen auf ein griechisches Schiff. Bald darauf erschienen griechische Truppen und es entspann sich ein heftiger Gewehrkampf, bei dem die Griechen mehrere Verwundete hatten. Auch an anderen Orten soll es zu Reibereien zwischen Griechen und Bulgaren gekommen sein.

Türkei. Konstantinopel, 7. März. (Zur Lage in der Türkei.) In diplomatischen Kreisen findet Mahmud Schefer Pascha anhaltende Unterstützung und Förderung. Es hat sich inzwischen die Ueberzeugung durchgerungen, daß die Türkei einer ungewissen Zukunft entgegengehe, wenn es diesem Staatsmanne nicht gelingen sollte, zum Ziele zu kommen und wenn er freiwillig oder gewaltfam seinen Platz verlassen müßte. Man versteht in diplomatischen Kreisen, daß das Vermittlungsgesuch der Türkei durch den russischen Botschafter veranlaßt wurde. Der Botschafter von Siers hatte der Pforte den Wunsch des Zaren übermittelt, daß 300jährige Jubiläum des Hauses Romanow mit einem Friedensakkord eingeleitet zu sehen. Es ist sehr wahrscheinlich, daß Siers so gesprochen hat. Mindestens das gleiche Verdienst für die neue Vermittlung gebührt aber außerdem Sir Edward Grey, der sich lebhaft bemühte einen ehrenvollen Ausweg zu finden.

Konstantinopel, 7. März. (Verschwörung.) Die Pforte erhielt die vertrauliche Mitteilung, daß sich eine größere Anzahl Offiziere, die der Biga angehören, eigenmächtig von ihnen an der Thatalbischalinie stehenden Truppenkörpern entfernt hätten und nach Konstantinopel gekommen seien, um die Ermordung Nafim Paschas zu rächen und die leitenden Männer des jungtürkischen Komitees unschädlich zu machen. Da man Kenntnis hat, daß Prinz Sahib Effendi sowie andere höhere Persönlichkeiten Beschützer sind, so werden die Wohngebäude dieser Personen auf das schärfste bewacht. Der Sicherheitsdienst in Konstantinopel hat eine wesentliche Ausdehnung erfahren.

Der Friede auf dem Marsch,

aber er marschiert langsam! Der Balkankrieg ist noch einmal kurz vor dem erhofften Friedensschluß aufgelobert. Die Griechen haben einen entscheidenden Sieg davongetragen. Die seit Monaten belagerte Festung Janina auf dem griechischen Kriegsschauplatz hat kapituliert. Die Uebergabe Janinas, die von der griechischen Gesandtschaft in Berlin bestätigt wurde, hat einen Freudenrausch in ganz Griechenland erweckt. Zahlreiche Angriffe waren auf die Festung schon unternommen, von dem tapferen türkischen Festungskommandanten Effad Pascha jedoch ausnahmslos abgeschlagen worden. Da wurde der Kronprinz Konstantin mit der Leitung der Operationen in Epirus betraut, und ihm ist es jetzt nach langen Wochen heißen Ringens, das bekanntlich auch während des Waffenstillstandes nicht ruhte, endlich gelungen, seinen Gegner zur Kapitulation zu zwingen. Anscheinend hat Lebensmittelmangel zur Uebergabe der so lange verteidigten Festung genötigt. Die wichtigen politischen Fragen wegen der albanesischen Grenzregulierung und der rumänisch-bulgarischen Auseinandersetzung haben noch immer die

erwünschte Lösung nicht gefunden. Das Pester Abendblatt „Az Est“ meldet aus Bukarest, daß Rumänien nunmehr tatsächlich die Mobilisierung begonnen habe, weil aus Sofia dort die Nachricht eingetroffen sei, daß trotz der Mediation der Großmächte Bulgarien auf keinen Fall Silistria abtreten werde.

Die Bedingungen der Uebergabe Janinas. 33 000 Türken in Janina gefangen.

Berlin, 7. März. Die griechische Gesandtschaft in Berlin hat noch die folgenden Meldungen über die Kapitulation Janinas erhalten: Athen, 7. März. Das zwischen dem griechischen und dem türkischen Generalissimo vereinbarte Protokoll über die Kapitulation Janinas lautet: 1.) Die Stadt Janina und sämtliche Befestigungen übergeben sich der griechischen Armee. 2.) Die Truppen, die sich in dem Plage befinden, sind Kriegsgefangene. 3.) Kriegsmaterial, Gewehre, Fahnen und Pferde werden der griechischen Armee so wie sie sind abgeliefert. 4.) Die Offiziere und Soldaten, auch die Verwundeten und Kranken unterwerfen sich den Kriegsgesetzen. Nach den Angaben, die der türkische Oberkommandierende Effad Pascha gemacht hat, besteht die Kriegsgefangene Garnison von Janina aus 33 000 Mann. In der Verwirrung bei der Uebergabe der Truppen sind einige Abteilungen gegen Norden entflohen. Effad Pascha entschuldigte sich damit, daß diese Truppen nicht unter seinem unmittelbaren Befehl, sondern unter dem Kommando Dghlu Rifas standen. — Wie auf der Gesandtschaft weiter mitgeteilt wurde, sind die Nachrichten, der türkische Kreuzer „Hamidije“ habe griechische Truppentransportschiffe in den Grund gebohrt, völlig unrichtig. Der „Hamidije“ kreuzt an den Küsten Syriens, fern von den griechischen Operationsgebieten.

Die Mission des bulgarischen Generals Paprikow in Sofia.

Sofia, 7. März. Die Entsendung des Generals Paprikow in das serbische Hauptquartier hat den Zweck, die Unstimmigkeiten der Verbündeten über die eroberten Gebiete aus der Welt zu schaffen. Es wird dies keine großen Schwierigkeiten bieten, da außer Frage Bulgarien östlich mehr Gebiet erhalten wird, als die Verbündeten seinerzeit geplant hatten. Daher dürfte der Plan der Serben, einige Ortschaften, die sie eroberten, die aber nach dem ursprünglichen Plane an Bulgarien fallen sollten, für sich zu behalten, wohl zu erfüllen sein, zumal Serbien ja seinen größten Wunsch, an die serbische Küste vorzudringen, hat aufgeben müssen.

Zur neuen Friedensaktion der Mächte.

Konstantinopel, 7. März. Von gut unterrichteter Seite wurden die Grundzüge mitgeteilt, die von den Mächten angeblich für den Friedensvertrag zwischen der Türkei und den Balkanstaaten festgelegt worden sind. Danach wird die Linie Jutaba bis Enos die Grenze gegen Bulgarien, doch bleibt Bileburgas und die Inseln vor den Dardanellen türkisch. Hinsichtlich der Kriegsschädigung erkennen die Mächte die Berechtigung der Gründe der Türkei an. Der Anteil der eroberten Gebiete an die Staatskassid ist auf eine halbe Milliarde Franken festgesetzt. Am Sonnabend soll die entscheidende Sitzung der Botschafterkonferenz stattfinden. Angeblich werden die Mächte fordern, daß beide Teile diese Bedingungen annehmen.

Der Dank der Türkei an Deutschland.

Konstantinopel, 6. März. Der türkische Botschafter in Berlin, Osman, Rifami, erhielt den Auftrag, der deutschen Regierung für alle Dienste während des Krieges zu danken und sie zu bitten, gemeinsam mit Oesterreich und Italien dafür einzutreten, daß der Türkei die Festung einer Kriegsschädigung erspart bleibe.

Spielplan der Kgl. Hoftheater zu Dresden.

Vom 9.—16. März 1913.

— — — Königliches Opernhaus. — — —
9. Carmen (1/2 8 Uhr). — 10. Die Zauberflöte (7 Uhr). — 11. Der fliegende Holländer (1/2 8 Uhr). — 12. Jar und Zimmermann (8 Uhr, Volksvorstellung). — 13. Lohengrin (6 Uhr). — 14. Noch nicht bestimmt. — 15. Generalprobe zum Palmsonntagskonzert. — 16. Palmsonntagskonzert.

Königliches Schauspielhaus.
9. Die Räuber (1/2 7 Uhr). — 10. Fannys erstes Stück. — 11. Die Torgauer Heide; Hanns Frei. — 12. Fannys erstes Stück. — 13. Die Jungfrau von Orleans (7 Uhr). — 14. Fannys erstes Stück. — 15. Maria Magdalene (Zu Sebells 100. Geburtstag). — 16. Agnes Bernauer (Zum 100. Geburtstag Sebells).

Magdeburger Wettervorhersage zum 9. März.

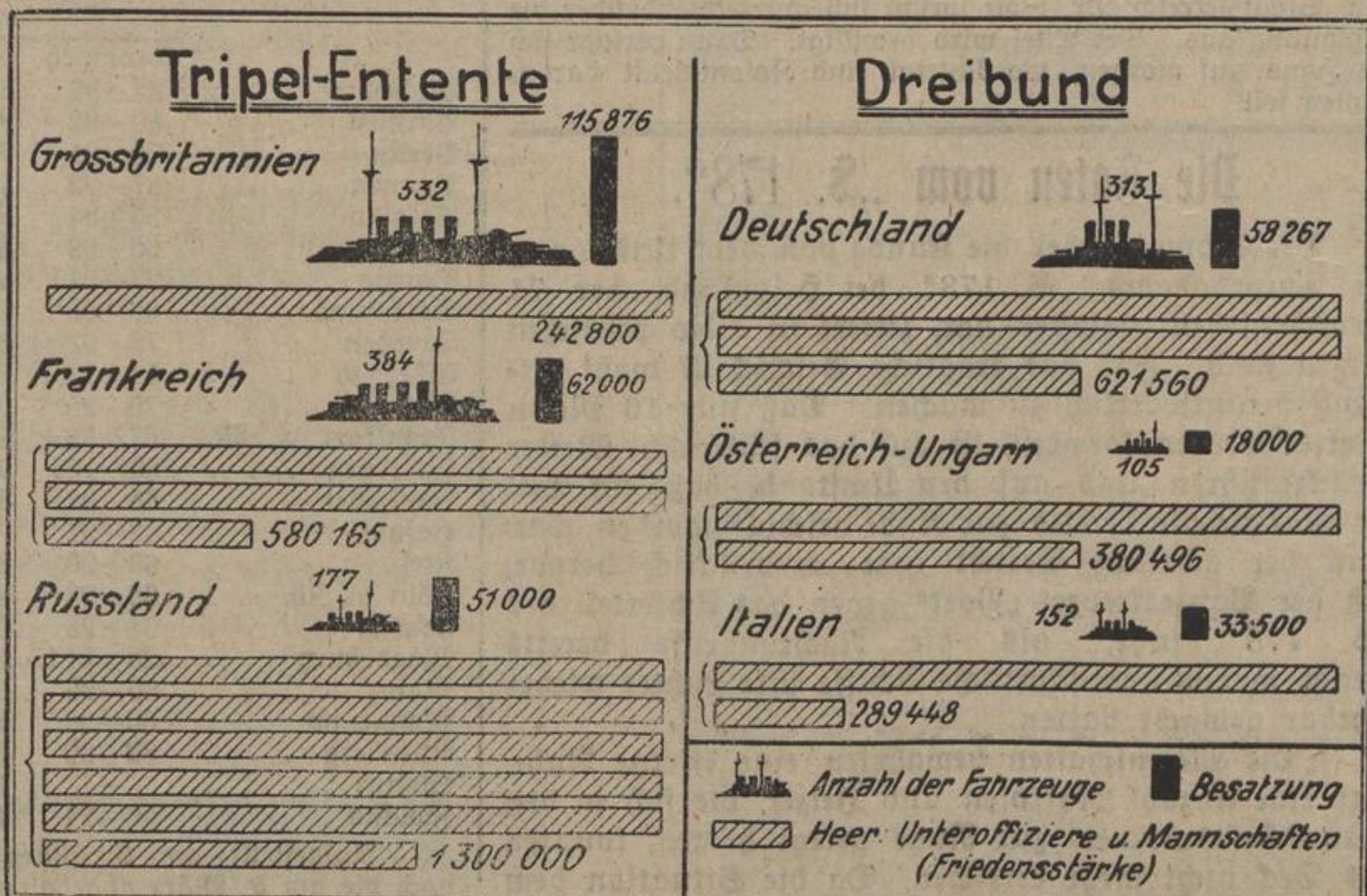
Abwechselnd heiter und wolfig, windig, etwas kälter, Niederschläge in Schauern.

— — — Zum 10. März — — —

Vorübergehend aufgeweicht, trocken, früh etwas kälter, Tag mild. — Erneuter Wetterumschlag bevorstehend!

Die Streitkräfte der Triple-Entente und des Dreibundes.

In unserer rüstungsschweren Zeit ist es angebracht, sich hin und wieder von dem Stand der gegenseitigen Streitkräfte zu überzeugen. Es handelt sich um die Armeen und Marine der Triple-Entente und des Dreibundes. Wir erkennen aus unserem Tableau genau die Anzahl der Fahrzeuge der einzelnen Mächte, die Kopfzahl der Besatzungen und auch die Friedensstärken der Armeen. In ihrer Gesamtzahl besitzt die Tripleentente in den Armeen Großbritanniens, Frankreichs und Russlands eine Friedensstärke von 2,122,965 Köpfen denen gegenüber der Dreibund über 1,291,504 Köpfe im Frieden verfügt. Die Gesamtzahl der Fahrzeuge der Triple-Entente beträgt 1093, beim Dreibund 570. Die Besatzung der Fahrzeuge bei der Tripleentente besteht aus 228,876 Köpfen, beim Dreibund aus 109,767.



Zum Wettrüsten zwischen Tripleentente und Dreibund.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich, Berlin, 6. März. (Der Besuch des Prinzregenten von Bayern mit Gemahlin in Berlin.) Der Prinzregent Ludwig von Bayern ist am Donnerstag nachmittag kurz vor 3 Uhr mit Gemahlin zu seinem offiziellen Antrittsbesuch am Berliner Hofe eingetroffen. Die Ankunft der fürstlichen Gäste erfolgte auf dem Anhalter Bahnhof, wo sich zum Empfang der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise, die Prinzen Eitel Friedrich, Oskar, August Wilhelm, Friedrich Leopold, und mehrere Prinzessinnen eingefunden hatten. Als der Zug kurz vor 3 Uhr hielt, trat der Kaiser mit der Kaiserin und der Prinzessin auf den Salonwagen zu, dem der Prinzregent und seine Gemahlin entstiegen. Die Begrüßung durch das Kaiserpaar war überaus herzlich. Im Fürstenzimmer überreichte dann Oberbürgermeister Vermuth im Namen der Stadt Berlin der Prinzessin Ludwig einen prachtvollen Blumenstrauß, hielt aber keine besondere Ansprache. Als dann verließ das Kaiserpaar mit den fürstlichen Gästen den Bahnhof. Die Fahrt ging durch die Königgräzer Straße zum Brandenburger Tor und dann die Linden entlang zum Schloß. Die ganze Gegend hatte Flaggen- und Schmuck angelegt, vorherrschend waren Fahnen in den bayrischen Landesfarben blau-weiß. Nach dem Eintreffen der fürstlichen Wagen im königlichen Schloß schritten der Kaiser und der Prinzregent die Front der im Schloße aufgestellten Ehrenwache ab und nahmen deren Vorbeimarsch entgegen. Die Kaiserin und die Prinzessin Ludwig saßen dem Alte vom Fenster aus zu. Um 6 1/2 Uhr fand Familientafel im kleinen Speisesaal des königlichen Schloßes statt. Die bayerischen Herrschaften haben in den Königskammern Wohnung genommen. Abends wohnte der Kaiser und der Prinzregent einer Festvorstellung bei Kroll bei, in der das Festspiel „Das Volk in Waffen“ gegeben wurde. Das Haus stand sichtlich unter dem Eindruck des von starkem patriotischen Empfinden getragenen Schauspielers. — Der Kaiser und der Prinzregent haben eine Reihe von Ordensauszeichnungen verliehen.

Berlin, 7. März. (Der Kaiser und der Prinzregent auf dem Flugplatz in Johannisthal. Heute Freitag nachmittag kurz vor 3 Uhr erschien der Kaiser mit dem Prinzregenten von Bayern und seinem Gefolge in der Versuchsanstalt für Luftschiffahrt in Adlerhof, wo den Fürstlichkeiten von Professor Dr. Bendemann die Anlagen gezeigt wurden, in denen vor kurzem die Prüfungen der Flugzeugmotoren um den Kaiserpreis stattgefunden haben. Von dort betrat der Kaiser und der Prinzregent den Flugplatz Johannisthal und beschäftigten zunächst die sechs vor dem Wrightschuppen aufgestellten Doppeldecker. Dann begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge nach dem Pavillon des kaiserlichen Aeroklubs. Von einer Parade der Flugzeuge auf dem Felde, an der sechzig Ein- und Doppeldecker teilnehmen sollten, hatte man wegen des böigen Windes, der in der Stärke zwischen 7 und 10 Sekundenmetern schwankte, Abstand genommen und sich mit der Aufstellung der Apparate vor den einzelnen Schuppen begnügt.

Berlin, 7. März. (Kondolenzbezeugungen.) Sämtliche hier in Berlin akkreditierten Reiche haben, wie das „Hirsch'sche Telegraphenbureau“ erfährt, im Laufe dieser Tage, teils durch ihren Vertreter, teils durch ihren Marine-Attaché dem Staatssekretär des Reichs-Marine-Amts ihre Teilnahme an dem Untergang des Torpedobootes „S 178“ ausgesprochen lassen. Unter anderen erschien der Marine-Attaché der englischen Botschaft und überreichte ein in warmen Worten gehaltenes Telegramm der englischen Admiralität. Auch eine große Anzahl von Marine-Vereinen aus allen Teilen des Reiches, sowie die Vertreter der Rheinischen Städte, die „S 178“ in diesem Frühjahr besucht hat, übersandten Beileidskundgebungen.

Berlin, 7. März. (Vertrauliche Mitteilungen.) Die vertraulichen Mitteilungen über die Wehrvorlagen, die am Freitag nachmittag den Führern der bürgerlichen Parteien gemacht worden sind, gingen nicht vom Reichskanzler, sondern vom Kriegsminister in Gegenwart des Reichskanzlers, aus und zwar wurden den Fraktionen einzeln die Mitteilungen gemacht. Außer den Vorsitzenden der Fraktionen wurden noch einzelne hervorragende Mitglieder jeder Fraktion herangezogen. Die Mitteilungen tragen streng vertraulichen Charakter. Nach der „Täglichen Rundschau“ nahmen an der Konferenz außer den Führern v. Heydebrand, Dr. Spahn, Baffermann und v. Payer noch von den Konservativen Herr v. Kanitz und Graf Westarp teil. Der Kriegsminister gedachte sich mit jeder Fraktion besonders zu unterhalten.

Oertliches und Sächsisches.

S. E. K. (Ein Werk deutscher Frauen) wird am Fuße des Böttcherschloßdenkmals in Leipzig geplant. Im Sommer 1913 soll dort ein Königin-Luise-Haus als alkoholfreies Gasthaus von dem Bund abstinenten Frauen geschaffen werden. Die künstlerischen Pläne sind von den Architekten Lössow & Kühne, Dresden, geschenkt worden. Auch sonst hat der Gedanke viel Opferinn und warme Begeisterung geweckt. Von den erforderlichen 180 000 Mark sind bis Ende Januar 1913 bereits 80 500 Mark teils als Geschenke,

teils als Darlehen gegeben. Baldige weitere Zuwendungen an die Schirmfesterin Fräulein Doris Heilmann, Leipzig, Königstraße 14, II sind bringend erwünscht. Von dort sind auch Postkarten mit dem Bild des Hauses und praktische kleine Sammelbüchlein, die in die Tasche gesteckt werden können, zu beziehen. Schweizer Frauen haben in und um Zürich vorbildliches auf dem Gebiete alkoholfreier Wirtschaften geschaffen. Hoffentlich stehen unsere Frauen diesem Werke, das besonders unserer Jugend gilt, nicht zurück!

Königswartha. (Sängerfest.) Am 22. Juni wird im hiesigen Orte ein größeres Sängerfest stattfinden, an welchem sich preussische und sächsische Gesangsvereine zusammensuchen werden, um die Veder zu singen, durch welche die Freiheitskämpfer vor 100 Jahren die Begeisterung zu entfachen wußten, und die angestimmt wurden, als man — alle Standesunterschiede vergebend — sich gegen den Feind erhob.

Ottendorf-Drilla. (Herabsetzung der Gemeindefteuern.) Infolge der günstigen Finanzlage unseres Ortes hat der Gemeinderat eine Herabsetzung der Gemeindefteuern beschlossen. Die Einkommen unter 400 Mark jährlich sollen gänzlich steuerfrei bleiben und der fogen. Kinderabzug soll auf alle Einkommen bis 3100 Mark gewährt werden.

Wischowswerda, 7. März. (Die Reifeprüfung) beim hiesigen königl. Lehrerseminar bestanden alle 28 Kandidaten. Die Mufikprüfung bestanden acht mit Erfolg.

Reichstagsstimmungsbilder.

Sitzung vom 6. März.

In der Nähe des Reichstagsgebäudes flattern Fahnen lustig im Winde zu Ehren des Einzugs des bayerischen Prinzregenten. Im Reichstage ist vom Festmud herzlich wenig zu hören. Zunächst gedenkt der Präsident des verstorbenen konservativen Abgeordneten von Rappengast in der üblichen Weise, dann wird schnell noch das Notatatsgesetz erledigt und man geht wieder zum Kolonialetat über. Herr Erzberger eröffnete heute den Reigen der Redner mit einer längeren Darlegung, die mit Anerkennung und Kritik gemischt ist. Insbesondere bepricht er die Arbeiterfrage und wendet er sich gegen den Arbeiterzwang. Weiter verlangt er auch eine Reform der Schutztruppe. Von Neufamerun scheint Redner viel zu erwarten, denn er nennt die Erwerbung dieses Gebiets ein Denkmal für Herrn v. Riederlen. Großes Wohlwollen bringt der Nationalliberale Dr. Semler der Kolonialverwaltung entgegen und verlangt weiteren Ausbau der Eisenbahnen. Einen ähnlichen Standpunkt nimmt der konservative Abgeordnete von Böhlendorf ein unter scharfer Polemik gegen die Sozialdemokratie. Auch der Fortschrittler Waldstein hat ein kolonialfreundliches Herz, wenn er auch mancherlei Forderungen vorbringt, insbesondere verlangt er eine Reform des Schutztruppengesetzes und Regelung der Arbeiterfrage ohne Arbeiterzwang. Auch er polemisierte gegen die kolonialfeindliche Haltung der Sozialdemokratie. Nachdem noch der Reichsparteiler von Liebert besonders die Verhältnisse in Südwestafrika beleuchtete, gab Staatssekretär Dr. Solf Antwort auf einige Anfragen und lobte das Verhalten der deutschen Schutztruppe. Freitag 1 Uhr Fortsetzung. Schluß 6 1/2 Uhr.

Sitzung vom 7. März.

Im Reichstage kam heute bei der Weiterberatung des Kolonialetats Genosse Noke wieder mit scharfen Angriffen auf unsere Kolonialpolitik, insbesondere auf die Behandlung der Arbeiter. Der Redner der äußersten Linken blieb aber in seiner Haltung völlig isoliert. Alle bürgerlichen Parteien sprachen mehr oder weniger ihre Verurteilung darüber aus, daß es in den Kolonien bedeutend besser geworden sei. Der Fortschrittler Müller-Meinungen gab namens seiner Partei den Angriff des Vorebners gern zu, daß seine Partei jetzt in kolonialen Fragen eine andere Haltung zeige wie früher. Diese Sinnesänderung sei aber eine Folge des Systemwechsels der Verwaltung, der man nur zustimmen könne. Das Hauptgewicht für eine gesunde Kolonialentwicklung legte Herr Müller-Meinungen auf den Aufbau des Schulwesens, wobei er es beklagt, daß die Mission beider Konfessionen sich gegenseitig den Rang abzulaufen suchten. Der nationalliberale Abg. Reinartz sprach dem Staatssekretär ein unumwundenes Vertrauensvotum aus und betonte, daß der Kolonialkrieg nicht vom Standpunkte des europäischen Krieges beurteilt werden könne. Zum selben Standpunkte bekannte sich auch der konservative Abg. Dr. Dertel, der auch in der Schulfrage mit seinem sonstigen Antipoden Müller-Meinungen zusammengegangen erklärt. Weiter wünschte der Redner, daß man es den Frauen erleichtern sollte, nach den Kolonien mitzugehen. Auf die verschiedenen Bemerkungen ging Staatssekretär Dr. Solf ein, indem er betonte, daß seine Maßnahmen einer langjährigen Erfahrung entsprächen. Auch bekannte er sich für einen Freund der Schule, wiewohl eine allgemeine Schulpflicht in den Kolonien der enormen Kosten wegen nicht möglich sei. Im weiteren Verlaufe ergingen sich die Redner zumeist in persönlichen Polemiken. Die Resolution auf Erhöhung der Schulausgaben wird angenommen. Beim Titel Studium des Eingeborenenrechtes bemerkt der Fortschrittler Dr. Dove, daß das Studium eine notwendige Aufgabe sei. Auch Staatssekretär Dr. Solf spricht sich anerkennend über die Sammlung aus. Der Titel wird bewilligt. Dann verlegt sich das Haus auf morgen, wo Notetat und Kolonialetat datommen soll.

Die Toten vom „S. 178“.

Der Schmerz über die Kunde von dem Untergang des Torpedobootes „S. 178“ bei Helgoland, der 71 Menschenleben gekostet hat, zittert in allen deutschen Herzen nach. Für das tragische Gescheh ist wohl niemand verantwortlich zu machen. Daß nur 16 Mann gerettet werden konnten, ist auf das stürmische Wetter zurückzuführen und auf den Umstand, daß ein Teil der Mannschaft bereits zur Ruhe geschickt worden war denn der amtliche Bericht hebt ausdrücklich hervor, daß der Panzerkreuzer „York“ gegen das Achterteil des „S. 178“ fuhr, als die Nachtangriffe bereits beendet waren und sämtliche Schiffe ihre Richter wieder sichtbar gemacht hatten.

Die Mannschaften bewahrten eine eiserne Ruhe. Nur eine Anzahl Matrosen und Seizer, die sich in den Mannschaftsräumen zur Ruhe gelegt hatten, konnten das Deck nicht mehr erreichen. Da die Situation dem

diensttuenden Offizier sofort klar war, verließen die Mannschaften das Boot und trieben nun schwimmend auf dem eisigen, kalten Meere umher. Viele wurden von der fürchtbaren See hin und hergeschleudert und verloren bald die Bestimmung, worauf sie von der Strömung abgetrieben wurden, so daß sie von den sofort klar gemachten Booten nicht aufgefunden werden konnten. Die Rettungsmannschaften leisteten Uebermenschliches. Der gerettete Witzstanzarzt konnte erst nach 35 Minuten aufgefischt werden. Den Steuermann Gudenfchwager fand man auf einem Holzstücke treibend auf, er war vor Kälte erstarrt. Dieser, wie auch der Maschinist Maaß waren verheiratet, die übrigen Toten ledig.

Die Tiefe an der Unfallstelle beträgt nur 17 Meter, so daß die Mastspitzen des gesunkenen Torpedoboots noch gerade aus dem Wasser herausragen. Infolgedessen dürfte das Boot mit geringer Mühe gehoben werden können.

163. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

(Nachdr. verb.) Hauptgewinne der 4. Kl. (Ohne Gewähr.) Gezogen den 6. März 1913.

- 50000 Mark. 58730.
30000 Mark. 68403.
5000 Mark. 5519 31137 52972 63892.
2000 Mark. 61968 66179 77010 80008 83148
1000 Mark. 2308 6849 12079 12681 19690 21341 30383 35007
37347 38544 48593 51124 54950 55097 57191 58725 59638
68814 71398 75164 78043 80038 83089 84890 92893 94460
94730 101464 105755.
500 Mark. 625 712 2239 2285 2827 6064 6642 6750 7679
8146 8232 10091 10961 12130 12200 12238 12852 14071
15495 15770 20106 20246 21591 23721 24422 24688 25535
25961 28033 29188 29351 29912 30118 30687 30742 31418
31565 31576 32790 37136 37324 38899 38937 40027 40650
41956 42957 43946 44737 44844 45122 45130 47195 47879
47898 48569 50037 50135 50717 50981 51727 52289 52552
54803 55689 55933 56835 57329 57387 57650 59307 59970
60026 60156 60779 63145 63262 63282 63287 66243 70102
70318 70958 75795 75987 77434 77759 78146 78758 82939
83195 83744 86441 88879 90177 91333 91360 91614 92119
93219 93350 93567 96846 98043 99631 99868 101697 102086
102824 104417 105812 106726 107163 107741 109356.

Seiden-Stoffe
Größtes Sammet- und Seidenlager Deutschlands.
Spezialität: Braut- und Hochzeits-Kleider. Solide Qualitäten.
Julius Zschucke
Kgl. Sächs. Hoflieferant.
Muster zu Diensten. Billige Preise.
Dresden-A. 1, A. d. Kreuzkirche 2. Part. u. i. Etage.

Gesundheitspflege. Schwere Erkrankungen sind nur zu häufig auf geschwarte, feuchte Fußböden zurückzuführen. Gut getrichene und lackierte Fußböden fördern das Wohlbefinden der Familie, erhöhen die Sauberkeit und vermindern bei Krankheiten die Uebertragungsgefahr. Darum gilt als geeignetster Fußboden-Anstrich, von jedermann leicht selbst zu bewirken, unübertrefflich an Trockenkraft, Glanz und Dauer, der von der rühmlichst bekannten Hoflieferant Carl Tiedemann'schen Lack-Fabrik Coswig/Dresden (unter der Schutzmarke „Herules“) allein erzeugte Schnelltroden-Dellad. Dieser sorgfältig hergestellte Fußboden-Dellad mit Farbe wurde auf den Weltausstellungen in Paris 1900 und St. Louis 1904 mit goldenen Medaillen ausgezeichnet, ist ganz unschädlich und übertrifft wegen seines Delgehaltes die bisher zum Hausgebrauch angewendeten feuergefährlichen, spiritusösen Fußbodenlacks ganz bedeutend an Haltbarkeit. Er ist in den verschiedensten Farben, braun, gelb usw. streichrecht zum Gebrauch fertig und trocken, ohne nachzulieben, in einer Nacht hart auf. Zum einmaligen Anstrich für etwa 15 Quadratmeter genügt 1 kg. (Siehe Inserat.)

Uebersicht über die an den Hauptmarkorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

Die Preise sind in Mark für 50 kg Schlacht- bezw. Lebendgewicht (1 bedeutet Lebendgew.) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betriebl. Viehgattung gezahlten Preis. (Unberechtigter Nachdruck verb.)

Table with columns: Rindvieh, Hammel, Schweine, and sub-columns for Großvieh, Kälber, Lämmer. Rows list various locations like Aachen, Barmen, Berlin, etc., with price ranges.

Aufgestellt am 6. März 1913. Mitberücksichtigt sind noch die am 5. März abgehaltenen Märkte.

Butter-Preise auf hiesigem Wochenmarkte.

Sonnabend, den 8. März 1913:

4 Stück M. 2.90.

Marktpreise zu Kamenz am 6. März 1913.

	höchster Preis		niedrigster Preis		Preis	
	M.	Pf.	M.	Pf.	M.	Pf.
50 Kilo						
Korn	8	—	7	60		
Weizen	9	40	9	20		
Gerste	8	30	8	—		
Hafer, alter	—	—	—	—		
neuer	8	60	7	—		
Heidelohn	—	—	—	—		
Hirse	—	—	—	—		
Kartoffeln	3	20	—	—		

Marktpreise für Schweine und Ferkel in Kamenz am 6. März 1913.

Käufer Schweine: pro Paar:		Ferkel:	
höchster Preis	120 M.	höchster Preis	60 M.
mittlerer „	110 „	mittlerer „	50 „
niedrigster „	90 „	niedrigster „	30 „

Zum Verkauf waren gestellt: 34 Käufer und 376 Ferkel.
Für ausgeführte Ware Preis über Notiz.

Bericht über die Warenpreise im Großhandel in der Städtischen Hauptmarkthalle zu Dresden am 7. März 1913

Marktlage: Wild und geschlachtetes Hausgeflügel mäßiges Geschäft. Apfelsinen teurer. Von Grünwaren besonders neue Radieschen reichlicher vertreten und zufriedenstellend abgesetzt. Kartoffeln anziehend. Eier weiter niedriger. Butter und Käse unverändert.

Wild und geschlachtetes Hausgeflügel unverändert. Butter und Käse unverändert. Landeier 5 10—5,20 M, Böhmische 4,30 M, Russische 4—4,10 M für 60 Stück. Sonstig unverändert. Musapfel 5—12 M, Goldparmänen 8 bis 13 M, grüne Stettiner 8—14 M, rote Stettiner 8—14 M, graue Reinetten 10 bis 15 M, gelbe Reinetten 10—18 M, Eisreinetten 12—15 M, Marchanter 12 M, Heiermärktische 8—18 M für 50 kg. Amerikanische Apffel 1 Kiste 20/22 kg brutto 10,50 bis 15 M. Italienische Apfelsinen Kiste 20/22 kg 8—18 M, Kiste 30/30 kg 9—19,50, Spanische, Kiste 42/42 14,50—23 M, 714 er 19—25 M, Zitronen Kiste 30/30 er 9,50—13 M. Blumentohl 15—50 M, Rotkraut 30—40 M, Weißkraut 35—42 M für 100 Stück. Kohlenohl 35—50 M, Weißkraut 2,40—3 M, Grünkohl 18—25 M, Spinat 35 M, Karotten 6—10 M für 50 kg. Kohlrabi 1,50 bis 8 M für 60 Stück. Neue Radieschen 3,20—4,00 M für 60 Bdg. Englische Salatgurken 1 M für 1 Stück. Hiesige Kartoffeln 2,80—3,00 M, Malta Kartoffeln 7—8 M für 50 kg.

Berliner Getreidebörsen.

Auf schwächeres Argentinien war Weizen schwach, Roggen und Hafer behauptet. Rüböl zeigte sich vernachlässigt.

Dresdner Produkten-Börse, 7. März 1913. Wetter: Bedeckt.

Stimmung: Matt. Um 2 Uhr wurde amtlich notiert:

Weizen, weißer —, brauner 75—77 Kilo, 193—197 M, do. 73—74 Kilo, 187—190 M, do. russ. rot 228—236 M, Kansas 236—238 M, Argentinier 226—232 M, Duluth Spring 238—239 M, Manitoba 4 223—232 M.
Koggen, inländischer 70—73 Kilo 157—163 M, do. 67—69 Kilo 148—154 M, Sand 70—73 Kilo 160—166 M, polener —, M. russischer, alter —, M.
Gerste, sächsisch 163—174 M, schlesisch 167—183 M, polener 167—183 M, böhm. 185—208, Futtergerste 152—156 M. (Feuchte Ware unter Notiz.)
Hafer, sächsischer 167—177 M, feuchter und beschädigter 118 bis 138 M, schlesischer 167—177 M, russischer — — — M. amerikanischer 179—181 M.
Mais, Cinquantine, alt 207—212 M, neuer 185—200 M, Rundmais — — — M, amerik. Mixed-Mais — — — M, La Plata, gelber 153—156 M.
Erbsen, Saat u. Futter, 185—200 M, Wicken 215—230 M. Buchweizen, inländischer 195—205 M, do. fremder 200—210 M. Oelbutter, Wintereraps, scharf trocken — — — M.
Leinfaat, feine 275—280 M, mittlere 255—265 M, La Plata 235—240 M, Bombay 275—280 M.
Rüböl, raffiniertes 73 M.
Kapseln, (Dresdner Marken), lange 14,50 M, runde — M.
Leinuchen, (Dresdner Marken) I 17,50 M, II 17,00 M.
Malz 31,00—34,00 M.
Weizenmehle (Dresdner Marken), Kaiserzug 35,00—35,50 Grießlerzug 34,00—34,50, Semmelmehl 33,00—33,50 M, Bäckermundmehl 31,50—32,00, Grießlermundmehl 24,00 bis 25,00, Bohnmehl 21,50—22,50.
Koggenmehle (Dresdner Marken), Nr. 0 26,50—27,00 Nr. 0/1 25,50—26,00 Nr. 1 24,50—25,00, Nr. 2 23,00—23,00, Nr. 3 21,00—22,00, Futtermehl 14,20—15,00.
Weizenkleie (Dresdner Marken), grobe 11,80—12,20, feine 11,40—11,80. Koggenkleie (Dresdner Markt) 12,00—12,40.

Nachrichten aus dem Kgl. Standesamt Pulsnitz.

Geburten: Agnes Toni, T. des Steinmehrs Emil Erwin Rosenkranz in Obersteina. — Annemarie Johanna, T. der ledigen Fabrikarbeiterin Ann. Marie Heine in Pulsnitz M. S. — Emil Gerhard, S. der ledigen Näherin Anna Minna Boden in Pulsnitz M. S. — Erna Margarete, T. des Fabrikarbeiters und Müllers Hugo Richard Milde in Pulsnitz M. S. — Emil Reinhard, S. des Fabrikarbeiters Julius Emil Hofmann in Pulsnitz M. S. — Marianne Gertrud, S. des Steinbruchbesizers Friedrich Max Nietscher in Pulsnitz — Helene Elise, T. des Formstellers Franz Josef Zeufel in Pulsnitz.
Eheschließungen: Johann Georg Born, Handlungsgehilfe in Pulsnitz, mit Emma Lina Ziegenbalg, Näherin in Pulsnitz M. S. — Emil Max Stealich, Gutsbesitzer in Obersteina, mit Auguste Martha Mager, Wittw. scheidin in Dorn. — Fritz Arthur Kurt Krause, Pader in Pulsnitz M. S., mit Ida Marie Johanna Höselbarth, Musterzeichnerin in Pulsnitz — Johannes Paul Graf, Wirtschaftsbesitzer in Strauch, mit Martha Helene Freudenberg, geb. Rietsche, Gasthofbesizerin in Obersteina.

Sterbefälle: Buchhalter Max Arthur Berndt in Dorn, 29 J., 1 M., 10 T. alt. — Emma Ida Fühlich geb. Herrlich in Pulsnitz, 37 J., 7 M. alt. — Wirtschaftsbesitzer Robert Ju-

lius Hübner in Dorn, 59 J., 1 M., 2 T. alt. — Sahnreiterin Caroline Wilhelmine verm. Berndt geb. Schöne in Dorn, 76 J., 10 M., 16 T. alt. — Fabrikarbeiterin Johanna Helene Büttrich in Dorn, 21 J., 6 M., 5 T. alt.

Kirchen-Nachrichten.

Pulsnitz

Sonntag, den 9. März, Judica:
1/9 Uhr Beichte. Pfarrer Schulze.
9 „ Predigtgottesdienst (Joh. 18, 33—38). Cand. theol. Fraustadt.
1/2 „ Prüfung der Konfirmanden aus Pulsnitz M. S., Volung und Dorn. Pastor Köhler.
8 „ Jungfrauenverein.
Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr, letzte Bibelfunde in der Schule zu Niedersteina.

Obergersdorf.

Sonntag, den 9. März, Judica:
9 Uhr Predigtgottesdienst.
2 „ Prüfung der Konfirmanden.
1/4 „ weibliche Jugendpflege.
Getauft am 28. Februar: Meta Helene, Tochter des Heinrich Martin Hübner, Mühlenbesizers in Obergersdorf; Martha Gertrud, Tochter des Paul Richard Haase, Gutsbesizers in Obergersdorf.
Begraben am 6. März: Karl August Snaud, Auszügler in Obergersdorf, im Alter von 74 Jahren 2 Monaten.

Großnaundorf.

Sonntag, den 9. März, Judica:
9 Uhr Predigtgottesdienst. Text: Joh. 8, 46—59. Danach Prüfung der Konfirmanden.
Freitag, den 14. März, abends 1/9 Uhr: Bibelfunde im Pfarrhause.

Lichtenberg.

Sonntag, den 9. März, Judica:
9 Uhr Gottesdienst mit Prüfung der Konfirmanden.
2 „ Trauung.
Getauft: Max Kurt, S. des Karl Ernst Otto, Tagearbeiters hier. — Otto Herbert, S. des Julius Otto Gärtner, Gemeindedieners hier. — Milda Amalie Luise, T. des Arthur Richard Schreier, Fleischermeisters und Schankwirtschaftsbesizers hier. — Elfriede Elly, Tochter des Ernst Robert Rosenkranz, Bandwebers und Hausbesizers hier. — Außerdem ein uneheliches Mädchen von hier.

Oberlichtenau.

Sonntag, den 9. März, Judica:
9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Konfirmandenprüfung.
11 „ Taufe.
Mittwoch, den 12. März, abends 8 Uhr: Bibelfunde im Pfarrhause.
Wochengebetstheke: 82; 196.

Reichenbach.

Sonntag, den 9. März, Judica:
9 Uhr Lesegottesdienst.
2 „ Konfirmandenprüfung. } P. Höhne.
3 „ Taufungen.

Nervenbalsam



Zu haben in den Apotheken!

In der jetzigen teuren Zeit empfehle ich

MAGGI^s Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

zur Herstellung feinsten Fleischbrühe für Suppen, Fleischgerichte, Gemüse und Saucen. C. G. Kuring, Inh. Curt Feilgenhauer, Langestr. 10.

123456789

Sn/Mümming

neüßst im Zoff

dorer, die täglich zum Frühstück etc. echten Altenburger Kronen-Malschaffee, den köstlich duftenden u. schmeckenden Staffee-Ersatz trinken. Das ist der beste Beweis für die unübertreffliche Güte dieses idealen Haus- u. Familiengetränktes, von dem ein Versuch auch Sie überzeugt

Seht acht,

wenn Ihr Palmira Euch kauft, S gibt Fette, die man ähnlich tauft! Auch statt Palmira schiebt man vor Oft das, was ähnlich klingt für's Ohr! Drum achtet, ob auf dem Paket Die Firma Schlinck in Hamburg steht!

Palmira - Pflanzenfett. Palmira - Pflanzen-Butter-Margarine

Landwirte

verwenden zur Aufzucht und Mast der Schweine und Kälber nur noch meine als ganz vorzüglich erprobte **Kraft-Lebertran-Emulsion „Kraftin“**

„Kraftin“

ist ferner ein vorzügliches Vorbeugungsmittel gegen Krankheiten, Knochenbrüchigkeit, Knochenweiche u. s. w. Wer einmal „Kraftin“ gebraucht hat, wird „Kraftin“ stets verwenden.

„Kraftin“

befördert die Mast und hebt die Fresslust, schützt vor Krankheit und Krümmwerden der Schweine, ist ein Nähr- und Kräftigungsmittel I. Ranges.

„Kraftin“

hat einen hohen Gehalt an Lebertran, phosphorsauren Salzen, Kalzfalzen u. s. w. und kommt in großen Flaschen à 1,25 Mark in den Handel.

„Kraftin“

ist nur zu beziehen durch die **Löwenapotheke Pulsnitz.** Billige Bezugsquelle in allen Sorten Lebertran, Maschinenöl und Fett.

Waldschlösschen.



Sonntag, den 9. März, von nachmittags 4 Uhr an
feine Ballmusik.
ff. Kaffee mit Eierplinsen.
Es ladet freundlichst ein **A. Rataj.**

Gastwirtschaft Waldhaus.

Morgen, Sonntag, den 9. März:

Bratwurst- Schmaus.

Musikalische Unterhaltung.

Hierzu laden ergebenst ein **O. Nicolai und Frau.**

Gasthof Pulsnitz M. S.



Sonnabend, Sonntag und Montag, den 8., 9. und 10. März:

Grosses Märzen-Bierfest!

Musikalische Unterhaltung. Staunenswerte Schenswürdigkeiten.

Alle Biere kommen zum Ausschank.
ff. Bierwürstchen. — ff. Weine etc.

Lade hiermit alle zu diesen gemütlichen Abenden ganz ergebenst ein **Paul Menzel.**

Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag, den 9. März

Junge Fastnacht (Damenwahl)

— Anfang 4 Uhr. —

Es laden herzlich ein **Reinhard Zschiedrich und Frau.**

Hotel Hause, Grossröhrsdorf

Mittelgasthof.

Heute und folgende Tage: Ansfich des weltberühmten

St. Benno-Bieres. Ein köstlicher Stoff!

Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Joh. Funck.**

Hurra! Grosser Bier-Rummel

heute Sonnabend und Sonntag in der

„Altdeutschen Bierstube“

m. musikalischer Unterhaltung und neuer Bedienung!

Obergasthof Ohorn

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. März:

Karpfen- Schmaus.

Mit ff. Speisen und Getränken, Kaffee und Pfannkuchen, gutgepflegten Bieren, diversen Weinen wird bestens aufgewartet und laden hierzu ergebenst ein **R. Heinrich und Frau.**

Mittel-Gasthof Lichtenberg.

Sonntag und Montag, den 9. und 10. März:

Bratwurst-Schmaus.

Hierzu ladet freundlichst ein **Arthur Schöne.**

Restaurant zum Bergkeller, Friedersdorf.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. d. M.

Bratwurst- Schmaus.

Hierzu ladet freundlichst ein

Oswin Bienert.

Mißbachs Restaurant, Gersdorf.

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. März:

Bratwurst-Schmaus.

Es ladet Alle, sowie die geehrten Frauen freundlichst ein **Gustav Mißbach.**

Restaurations „Pulsnitztal“, Oberlichtenau

Sonntag, den 9. und Montag, den 10. März:

Bratwurst-Schmaus

Es ladet freundlichst ein **Fr. Pofandt.**

SARRASANI

Telefon 17760 Dresden
17812

Nur noch kurze Zeit

in Dresden

Neue Attraktionen

u. a.

Mac Norton, das
lebende Aquarium
der geheimnisvolle Froschschlucken.

Die menschlichen
Schmetterlinge
ein phantastischer Luftakt.

Dressierte
Kühe
das jüngste Wunder der Dres-
surkunst.

Kopfrutsch auf Turmseil
Bisher unbekannt in der Ge-
schichte des Artistentumes

35
Ringkämpfer

Ringkampf

Allabendlich ab 9^{3/4} Uhr

um die Meisterschaft Europas.

u. a.
Albert Sturm
Michailoff usw.
Taicowics
Anglio usw.
Steurs
Fischer

Allabendlich 7^{1/2} Uhr: **Gala-Vorstellungen**

Sonnabend 3 Uhr
Sonntag 7^{1/2} Uhr
Mittwoch 7^{1/2} Uhr
Je **2 Vorstellungen**

Nachmittags zahlen Kinder auf allen Plätzen halbe Preise.

Telefonische Billebestellungen werden jederzeit vom Circusbüro (Telefon 17760 und 17812) gern entgegengenommen.



Edison-Theater.

Heute und morgen:

3-Akter **Hohes Spiel** 3-Akter

aus der Treumann-Larsen-Serie
und das vorzügliche Programm.

Voranzeige: Nächste Woche

Miss Saharet
die berühmte Tänzerin in der
Hauptrolle in dem Dreiakter:

Unter der Maske.

Hochachtend! O. Wirker

Kreis-Wanderversammlung
des deutschnationalen Handlungs-
gehilfen-Verbandes im Gau König-
reich Sachsen (Kreisverband Dresden-
Bautzen) Sonntag, d. 9. März
in Ramenz, Hotel Stern.
Beginn der Tagung 11^{1/2} Uhr.



Sigung

des land- und forstwirtschaftlichen
Vereins zu Pulsnitz

Donnerstag, d. 13. März 1913,
nachm. punkt 5 Uhr.

Tagesordnung:

1. Referat über Neues in den Bestimmungen der landwirtsch. Berufsgenossenschaft.
 2. Geschäftliches.
- Zahlreichem Erscheinen sieht entgegen der Vorstand.

Vermessungs-Arbeiten

führt schnellstens aus
Rudolf Rentsch, verpfl. Geometer
Grossröhrsdorf, (am Elektrizitätswerk).

Restaurant Kronprinz

Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag:

Fortsetzung vom Ausschank des
hochfeinen Erlanger Doppel-Bier



mit musikalischer Unterhaltung.

Hierzu ladet freundlichst ein

Emil Thieme.

Kasino junger Landwirte, Schönborn u. Umg.

Sonntag, **Feiner Ball** im Gasthof
d. 9. März: Schönborn.

Junge Landwirte werden ergeb. eingeladen. Anfang 5 Uhr.
W. Böhme. O. Mäser.

Frauen-Verein Ohorn.

Dienstag, den 11. März, abends 8 Uhr, ausnahmsweise
im Weitzmann'schen Gasthof

Mitglieder-Versammlung

mit Lichtbilder-Vortrag: „Aus der Vorbildung und Arbeit
der Diafonisten“.

Grüne Heringe spottbillig!

(Pfund 10 Pfg.) Donnerstag in sämtlichen Verkaufs-Stellen.

Konsumverein Pulsnitz.

Zur Garküche

Nächsten Sonnabend u. Sonntag ladet zu

ff. Bockbier

Bockbraten und ff. Bockwürstchen
ganz ergeb. ein. Achtungsvoll
Erhardt Eckardt.

Prima Saathafer

sowie alle Sorten Düngemittel, Futtermittel u.
Sämereien offeriert billigt
H. Herzog, Bischheim i. Sa.

Blutreinigungs-Mittel!

Tee in verschiedenen Mischungen,
à Pak. 0.30, 0.60, 0.75, 1.00 u. ausgewog.
Tropfen, à Flasche 0.50 und 1.00
Pillen, à Schachtel 0.50 und 1.00
Pulver, à Schachtel 0.50, 1.00 u. 2.00.

Wachholdersaft
verstärkt mit Sagraextract 0.50, 1.00.

Löwenapotheke Pulsnitz.

Institut Boltz Einj. Fährt.
Prim. Abitur.
Ilmenau in Thür. Prosp. frei.

Dr. Häcksel

frei Haus billigst.
Häcksel-Schneiderei,
Kleinbittmannsdorf.



Ihr Kind
muss an dem bedeutungsvollen Tage der
Konfirmation
vom Scheitel bis zur Sohle neu eingekleidet sein. Was den Fuss anlangt, so lassen Sie dessen Beschuhung unsere Sorge sein.

Einsegnungs-Stiefel
für junge Damen und junge Herren, preiswert, solid und doch elegant.

Alle Formen und Ledersorten.
Hommig's Schuhwaren - Haus
„Freischütz.“

Klavierstimmen und Reparaturen

werden von meinen geschulten Fachleuten und Technikern in sachgemäßer Weise ausgeführt. Es liegt im eigenen Interesse des Publikums, solche Arbeiten nicht durch umherreisende unbefahrene „sogenannte Stimmer“ ausführen zu lassen, die in Wirklichkeit wenig oder gar keine Erfahrung und keine fachmännische Ausbildung haben. — Bestellungen bitte ich nur direkt an meine Firma zu richten.

August Förster, Pianoforte-Fabrik, Löbau i. Sa.
Zirkalen: Bautzen, Gochwitzstraße 25.

Inserate in alle Zeitungen vermittelt kostenlos die Expedition des Pulsnitzer Wochenblattes.

Jeder Zahnschmerz sofort weg durch **Blitz**, Flasche 50 Pfg. **August Müller, Lange Str. 13** Herren- u. Damen-Friseursalon.

Den Eingang der neuen Frühjahrs-Moden

beehre ich mich hierdurch anzuzeigen und empfehle in hervorragender Auswahl **Damen-Kleider-Stoffe**, schwarz u. farbig **Kostümstoffe, Blusenstoffe, Blusen-Sammete etc.** in den neuesten Farben u. Geweben. **Kostüme, Kostümröcke, Backfisch-Kostüme.** Reizende Neuheiten in **Blusen, schwarze Paletots, englische Paletots, Kinderpaletots, Kinderkleidchen etc.**

Fr. Aug. Nümann, Kamenz



Das Beste für Tafel und Küche.
Lorbeerkrone
Hervorragendste, unübertroffene, buttergleiche Sahnen-Margarine.

Siegerin
Allerfeinste Süßrahm-Margarine, im Geschmack und Aroma der Molkereibutter am nächsten.

Palmato
Pflanzenbutter-Margarine, von größter Butterähnlichkeit und feinstem Nussgeschmack.

Überall erhältlich.
Alleinige Fabrikanten: A. E. Mohr, G. m. b. H., Altona-Bahrenfeld.

Conrad Walter

geprüfter und vereidigter Feldmesser
Pulsnitz i. Sa., Langestr. 30,
früh. Geschäftsleiter des R. Kurth'schen Vermessungsbüros
empfiehlt sich zur Ausführung aller geodätischen Arbeiten zu den kulantesten Bedingungen bei niedrigster Preisberechnung.

Das ganze Haus



bleibt froh und frisch
kommt Seelig's Korn-Kaffee
auf den Tisch.

Das Beste für Tafel und Küche

Couverts

in allen Preislagen
— fertigen —
E. L. Försters Erben.

„Friedrich August“

Sächsische Versicherungsbank a. G. zu Leipzig
empfiehlt sich zum Abschluss von:
Lebens- u. Volks-Fürsorge-Versicherungen
äußerst bequeme, sogar monatliche Prämienzahlung.

Angesehene Herren, die unsere Vertretung bei hohen Provisionen und Spesenzuschüssen, evtl. auch nur als Nebenbeschäftigung übernehmen wollen, belieben ihre Adresse an die Direktion in Leipzig, Dorotheenplatz 3 einzusenden.

Schluss.

Aus dem Befreiungskrieg.

Den 25., 26. und 27. Oktober kamen viele gefangene Oesterreicher, Russen, Preußen, welche die Franzosen wegen Mangel an Lebensmitteln in Dresden ortsgeschiedt hatten.

Den 12. November ward Dresden übergeben. Den 13. bekamen wir erst die Nachricht davon und den 14. früh wurden bei uns alle Glocken geläutet und nach der Vormittagskirche vom Turme geläutet, wobei die preussische Saube Garde Parade machte und dreimal auf dem Markte losfuerte, es waren 8 Cavalleristen und 11 Infanteristen hier. Des abends wurde in der Stadt illuminiert, wobei auch viele Bürger und Schützen losfuerten; die Saube Garde feuerte auch ein paar Mal die Schützenkanonen los. (Dieselben befinden sich im städtischen Altertumsmuseum.) Dresden wurde durch die Kaiserlichen und Russen besetzt und die Franzosen wurden als Kriegsgefangene die Elbe hinuntertransportiert, wo sie ausgeliefert werden sollten. Die Krankheit hatte die Franzosen dazu gezwungen, es waren alle Wochen auf 500 Franzosen gestorben.

Einige Tage darauf bekam Radeberg und die umliegenden Dörfer sehr viel russische Infanterie zur Einquartierung. Sie kamen auch am Tage zu uns, um gestohlene Sachen zu verkaufen und das Geld dafür zu verkaufen. Es ging auch eine Schwadron Kosaken hier durch nach Oberheina ins Standquartier, sie bekamen aber die Nacht darauf wieder Ordre zum Marsch und gingen den

kommenden Morgen wieder hier durch nach Radeberg. Die Infanterie ging denselben Tag auch fort, der Armee nach.

Den 4. Dezember kamen wieder 500 Mann russische Landwehr nach Radeberg, welche auch mehrere Tage stehen blieb.

Den 27. Dezember mußten sich alle Invaliden aus der Stadt in Kamenz stellen, es waren 13 bei uns, wovon auch 3 aufgeschrieben wurden, welche sich mit den andern Bürgern wieder stellen sollten.

Den 11. Dezember gingen drei Eskadrons Preußen hier durch, nach Dresden zu.

Den 28. mußten alle Wirte und jungen Leute von 18—45 Jahren sich in Kamenz stellen, es kostete allen viel Geld und 6 Mann kamen dazu, worunter auch 2 freiwillig gingen, ohne die Reserve.

Diese Rekrutierung schrieb der preussische Gouverneur für Sachsen, Fürst Regime, aus, es wurden 40.000 Mann ausgehoben.

Den 2. Januar 1814 gingen nachmittags 4 Uhr 10 Mann russische Dragoner hier durch, ihnen folgten um 6 Uhr eine Schwadron von etwa 200 Mann, sie gingen nach Radeberg.

Den 3. Januar gingen viel russische Dragoner und Kosaken hier durch, etwa 500 Mann.

Den 4. Januar kamen 500 Mann russische Landwehr hierher, sie blieben den 5. hier stehen und gingen den 6. früh nach Dresden zu, sie hatten kein Gewehr und machten sich sehr lustig.

Den 12. Januar kamen 200 Mann sächsische Landwehr hierher ins Standquartier, sie mußten von den Wirten Essen und Trinken und der Mann täglich 6 Pfg. bekommen. Sie wurden hier auseinandergezogen.

Den 6. Februar früh wurden sie alle eingekleidet und den 10. Februar kamen noch 3 Kompagnien dazu, eine davon blieb in der Stadt, eine kam auf Meißner-Seits und eine nach Eichtenberg.

Den 11. versammelten sich das ganze Bataillon auf dem Schützenhause, wo sie ein Viereck schlossen und die Fahne in der Mitte stand, der General ließ sie noch einmal zur Fahne schwören. Alsdann zogen sie, von den Pulsnitzer Schützen begleitet, mit Janitscharenmusik auf den Markt, wo sich die Schützen bei Gellers stellten und die sächsische Landwehr das Gewehr auf Schulter nahm. Ein Kommando und die Landesfinder zogen unter Segenswünschen ab zur großen Armee. Soweit reicht die Aufzeichnung des Herrn Karl Gotthelf Stephan, dem Erbauer der alten Schule, Vater des kürzlich verstorbenen Herrn Baumeister Stephan. Seine Beobachtungstreue setzte uns in die Lage, erstmalig ein Bild zu geben, wie auch unser Pulsnitz unter hartem Druck gekämpft und gelitten.



Vorteilhafte Angebote für den Frühjahrs-Bedarf!

Herren-Frühjahrs-Anzüge	M 19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Blusen-Anzüge	M 2 ⁷⁵ 5 ⁰⁰ 8 ⁵⁰ 12 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 20 ⁰⁰
Herren-Frühjahrs-Paletots	M 15 ⁰⁰ 19 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 33 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Jacken-Anzüge	M 5 ⁵⁰ 8 ⁰⁰ 12 ⁰⁰ 16 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 26 ⁰⁰
Herren-Hosen	M 2 ⁵⁰ 3 ⁵⁰ 5 ⁹⁰ 8 ⁹⁰ 12 ⁰⁰	Knaben-Pyjackets	M 3 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ 8 ⁵⁰ 11 ⁰⁰ 14 ⁰⁰ 17 ⁰⁰
Sport- und Touristen-Anzüge	M 16 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 27 ⁰⁰ 35 ⁰⁰ 39 ⁰⁰	Knaben-Leibchen-Hosen	M 0.95 1 ⁵⁰ 2 ⁷⁵ 3 ⁷⁵ 4 ⁷⁵ 5 ⁵⁰
Wetter-Pelerinen für Herren u. Damen	M 7 ⁹⁰ 9 ⁹⁰ 12 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 18 ⁰⁰	Knaben-Kittel u. Kittel-Anzüge	M 0.75 1 ⁹⁰ 3 ⁵⁰ 4 ⁹⁰ 7 ⁰⁰ 9 ⁵⁰
Gummi-Mäntel	M 13 ⁰⁰ 15 ⁰⁰ 21 ⁰⁰ 25 ⁰⁰ 29 ⁰⁰	Knaben-Capes	M 2 ⁹⁰ 3 ⁹⁰ 4 ⁹⁰ 5 ⁹⁰ 6 ⁹⁰ 8 ⁹⁰

Konfirmanden:

Anzüge, schwz. u. blauer Chev. M 9,90 12,00 15,00 18,00
 Anzüge, 1- und 2reihig, Form M 9,90 13,00 16,00 20,00
 Anzüge, gute Ausführung M 23,00 26,50 29,00 32,00
 Anzüge, Ia. Verarbeitung M 35,00 39,00 45,00 52,00
 Anzüge, Smoking-Form M 35,00 39,00 49,00 53,00
 Paletots, Ireihig, solide Form M 9,90 12,00 15,00 19,00
 Paletots und Ulster M 23,00 27,00 32,00 35,00
 Hüte, Wäsche, Handschuhe usw. billigst

Entlassungs:

Anzüge, moderne Muster M 12,— 16,— 19,— 22,—
 Anzüge, sehr aparte Stoffe M 25,— 29,— 33,— 37,—

Prüfungs-Anzüge
 für Abiturienten:

Gehrockform M 29,— 35,— 39,— 45,—
 Frackform M 39,— 45,— 49,— 52,—
 Smokingform M 25,— 29,— 35,— 44,—

Für die Schule:

Schul-Anzüge, hochgeschl. M 4,90 6,50 8,50 10,50
 Schul-Anzüge, Sportfason M 13,00 16,00 19,00 22,50
 Schul-Anzüge, Norfolkform M 17,50 21,00 24,00 27,00
 Schul-Anzüge, eleg Modelle M 26,50 29,00 33,00 36,00
 Schul-Joppen M 1,90 2,75 4,00 5,50 7,90
 Schul-Hosen, kurz M 1,90 2,75 4,00 5,50 7,50
 Schul-Hosen, lang M 2,25 3,90 5,75 8,25 11,50
 Schul-Pelerinen M 4,90 6,90 8,90 10,50 12,00

Ein grosser Posten Winter-Garderobe für Herren und Knaben als Anzüge, Paletots, Hosen } und Joppen mit 25 bis 50 Prozent unter Preis.

..... Jedes Kleidungsstück ist von tadelloser Passform und leiste ich für größte Haltbarkeit weitgehendste Garantie.

Heinrich Esders, grösstes Spezial-Geschäft für solide **Dresden**
 Herren- u. Knaben-Garderoben Prager Str., Ecke Waisenhausstr.

Billige, streng feste Preise!

Zur Konfirmation!

Konfirmanden-Anzüge

Mark 12.50, 14.50, 16.75, 18.50, 21.00, bis 28.00.

Konfirmandinnen-Paletots

Mark 6.50, 8.75, 10.00, 12.00, 14.50, 22.00.

Vorzüge meiner Konfektion sind:
 Tadellose Passform! • Gute Zutaten! • Billige Preise!
Jeder Konfirmand erhält ein Geschenk!

Sämtliche Neuheiten in Damen-Konfektion für das Frühjahrsjahr sind in sehr reichhaltiger Auswahl am Lager.

Konfektions-Haus
Hugo Schlesinger,
 Mühlstraße. Grossröhrsdorf. Mühlstraße.

Holz-Verkauf.

Nächsten Sonntag, als den 9 d. M. nachm. 3 Uhr sollen auf meinem Grundstück 25 Aaktern birkenes und kiefernes Scheitholz, sowie Stockkloster und Rodestücke bedingungsweise meistbietend verkauft werden. — Sehr alte fernige Ware. — Gute Abfuhr
 Mittelbach. Erwin Müller, Gutsbesitzer.

Bleiben Sie ehrlich
 in Ihrem Urteil und Sie werden nach einmaligem Versuch zugeben, dass Sie **nie besser gewaschen** haben, wie mit Persil. Millionen Hausfrauen brauchen und loben es täglich!

Überall erhältlich, nie lose, nur in Original-Paketen.

Persil

das selbsttätige **Waschmittel**
 Der grosse Erfolg!

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.
 Auch Fabrikanten der beliebtesten **Henkel's Bleich-Soda.**



Drain-Röhren

Wasserleitungs-, Schleusen- und Düngungs-Röhren etc., Kuh-, Kälber- und Schweineträge, Pferdekruppen, Hohlziegel, Firstziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von **Wilhelm Bienert • Elstra.**
 Fernsprecher 2 (Amt Elstra).

AMOL

Karmelitergeist wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- und Kopfweh, Rücken- und Magenschmerzen. Karmelitergeist ist auch ein universelles Toilettemittel. Karmelitergeist stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Auerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten.
 Preis à Flasche M. —.75, M. 1.25, M. 2.—
 Amol-Versand, Hamburg 39.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.
 In Pulsnitz bei **Max Jentsch, Drogerie. Felix Herberg, Drogerie.**

Montag, den 17. März 1913:
Viehmarkt in Bischofswerda.

Ratten Mäuse vertilgt radikal
 Es schmeckt prächtig, Paket 50 Pfg.
 — Haustieren, Geflügel ungeschädlich. —
 Max Jentsch, Central-Drogerie.

